

## 2/2017

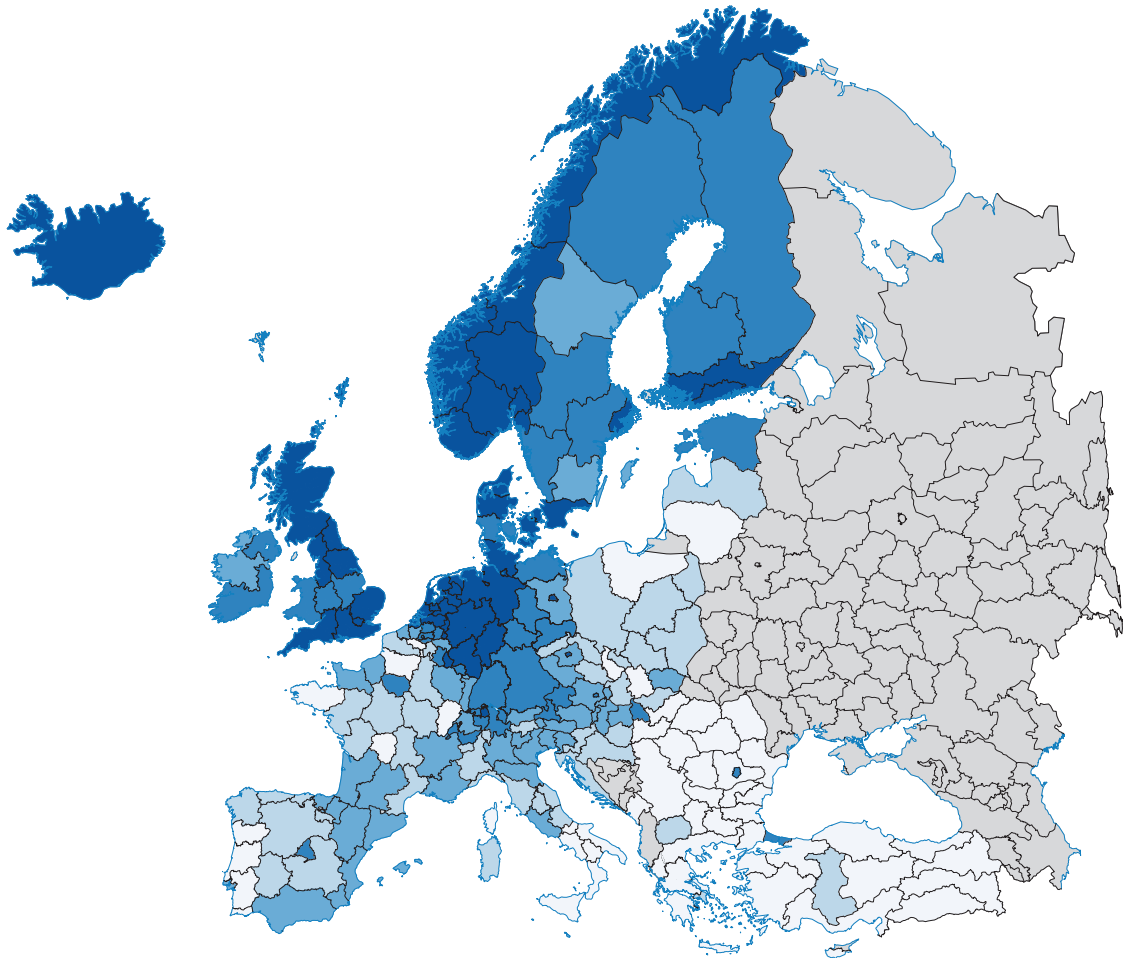
Aus dem Inhalt:

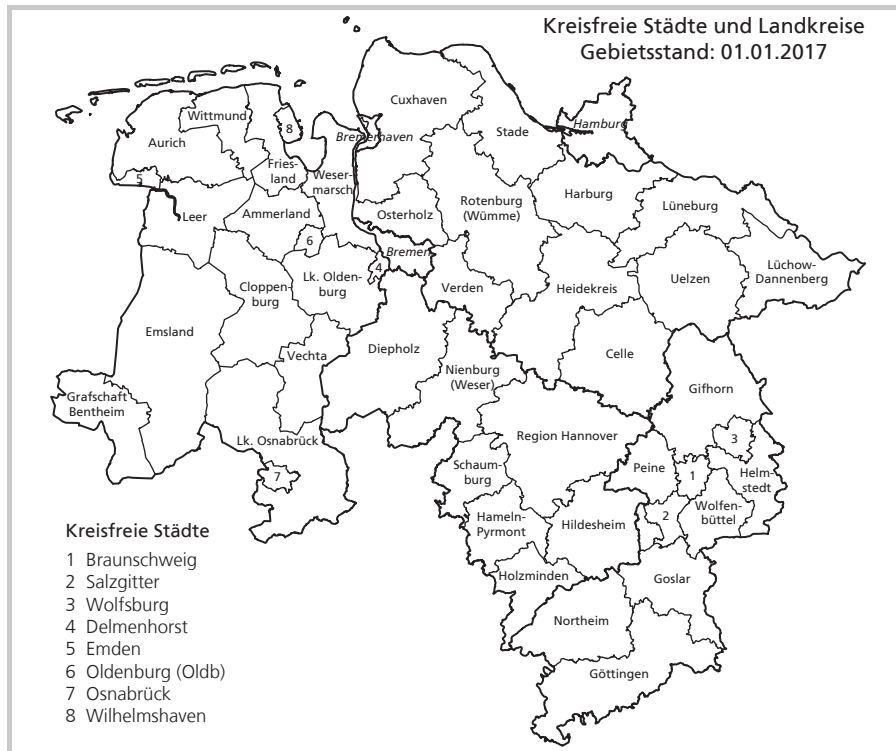
- Europa im Netz – Die Informationsgesellschaft in Niedersachsen und Europa

Tabellen:

- Außenhandel im November 2016

Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016  
in den Regionen Europas (NUTS2)





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:  
Tel.: 0511 9898-1132, 1134  
Fax: 0511 9898-991134  
E-Mail: [auskunft@statistik.niedersachsen.de](mailto:auskunft@statistik.niedersachsen.de)  
Internet: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de)

## Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen  
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich  
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover  
E-Mail: [vertrieb@statistik.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.niedersachsen.de)  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

71. Jahrgang · Heft 2 Februar 2017

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	52
Auf einen Blick: Japan - Partnerland der CeBIT 2017 .....	53

### Beiträge

Europa im Netz – Die Informationsgesellschaft in Niedersachsen und Europa .....	54
Entwicklungen in der amtlichen Statistik – Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes.....	60
Konjunktur aktuell .....	63

### Tabellenteil

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion im November 2016 .....	67
---	----

#### Außenhandel

Außenhandel im November 2016 .....	68
------------------------------------	----

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel November 2016 .....	69
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe November 2016.....	71
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel November 2016.....	72
Beherbergung im Reiseverkehr im November 2016 .....	73

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2016 .....	74
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Oktober 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen.....	75
Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2016 nach ausgewählten Häfen.....	75
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Januar 2017 .....	76

#### Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis November 2016 .....	77
Insolvenzverfahren – Januar bis November 2016 .....	78

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	80
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	84
Veröffentlichungen des LSN im Januar 2017 .....	86
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	87

# Neues aus der Statistik

## Kulturfinanzbericht 2016

Die Gesellschaft in Deutschland ist ohne die Impulse, die sie durch Kunst und Kultur erhält, nur schwer vorstellbar. Die große kulturelle Vielfalt beruht dabei sowohl auf privatwirtschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement als auch in hohem Maße auf der staatlichen Förderung von Kunst und Kultur durch den Bund, die Länder und die Kommunen.

Über die öffentliche Finanzierung von Kultur und kultur-nahen Bereichen sowie über die Kulturausgaben der privaten Haushalte in Deutschland informiert der kürzlich erschienene Kulturfinanzbericht 2016.



Zu den Ausgaben werden Höhe, Struktur und Entwicklung dargestellt. Die betrachteten Kulturbereiche umfassen neben Theatern, Museen und Bibliotheken u. a. auch die Denkmalpflege und kulturelle Angelegenheiten im Ausland wie z. B. das Goethe-Institut.

Der nunmehr achte Kulturfinanzbericht ist eine Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Arbeiten wurden begleitet von der ständigen Konferenz der Kultusminister, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie dem Deutschen Städtetag.

Zentrales Berichtsjahr der Publikation ist das Jahr 2013, doch sind die Haushaltsplanungen bis zum Haushaltsjahr 2016 ebenfalls einbezogen. So reicht die Darstellung bis an den „aktuellen Rand“ heran und verschafft dem Bericht eine höhere Steuerungsrelevanz.

Der Bericht ist im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder als PDF verfügbar ([www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) > Veröffentlichungen > Thematische Veröffentlichungen). Zusätzlich stehen dort die Tabellen im XLSX-Format bereit.

## Migration und Teilhabe – Integrationsmonitoring Niedersachsen 2016

Mit der fortgeschrittenen gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Globalisierung und vor allem der europäischen Vergemeinschaftung wächst die grenzüberschreitende Mobilität von Menschen. Die Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Ausländerinnen und Ausländern, Zugewanderten und ihrer Nachkommen in allen Bereichen der Gesellschaft stellt vor diesem Hintergrund für Politik und Gesellschaft längst eine zentrale Aufgabe dar. Dabei sind solide und verlässliche Daten über die Lebenslagen dieser Bevölkerungsgruppen eine grundlegende Voraussetzung für das Erkennen von Handlungsbedarfen sowie für die Beurteilung der Wirksamkeit bereits ergriffener Fördermaßnahmen.

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) stellt in Kooperation mit dem Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) wichtige Daten und Indikatoren zur Migrations- und Teilhabepolitik in Niedersachsen im „Integrationsmonitoring“ bereit.

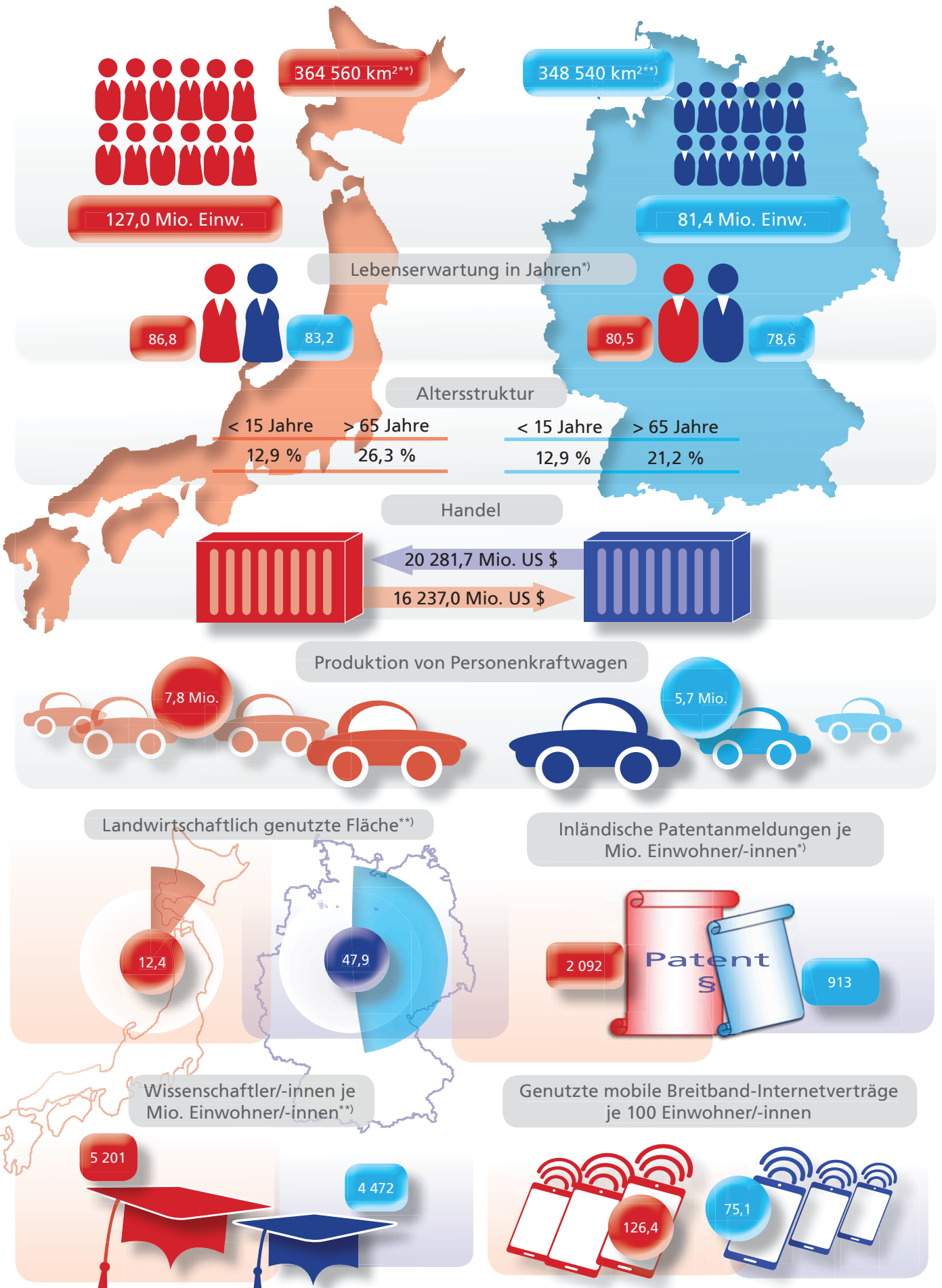


Der vom LSN erstellte Bericht behandelt anhand von 48 Indikatoren die Themenfelder Bevölkerung, Bildung und Qualifikation, Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt sowie Soziales. Ein umfangreiches Zusatzkapitel beleuchtet die Situation von Schutzsuchenden im Land. Erläutert werden u. a. die Entwicklung der Zuwanderung von Schutzsuchenden, die demographischen Merkmale dieser Personengruppe sowie die Rechtsgrundlagen, nach denen sich ihr Aufenthalt richtet.

Darüber hinaus beschäftigt sich ein Kapitel mit Maßnahmen des Landes Niedersachsen zur Bekämpfung des Missbrauchs von Werkvertragsbeschäftigung und knüpft dabei an den vorangegangenen Bericht an.

Die Publikation ist im Internetangebot des MS als PDF verfügbar ([www.ms.niedersachsen.de](http://www.ms.niedersachsen.de) > Themen > Migration und Teilhabe > Monitoring). Zusätzlich stehen dort die Tabellen im XLSX-Format in gebündelter Form bereit.

# Auf einen Blick: Japan - Partnerland der CeBIT 2017



Quelle: destatis, Daten nach Staat 2015 (\* 2014, \*\*2013)

## Europa im Netz – Die Informationsgesellschaft in Niedersachsen und Europa

Vom 20. bis 24. März 2017 findet in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover mit der CeBIT die globale Messe für die Digitalwirtschaft statt. Einer der digitalen Trends, die dort im Fokus stehen werden, ist das Internet der Dinge (Internet of Things, kurz IoT). Dabei geht es um die Verknüpfung physischer Objekte mit einer virtuellen Repräsentation in einer Internet-ähnlichen Struktur. Im Internet agieren dann nicht mehr nur menschliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch Dinge.

Diese nächste Stufe des Internets ist Grund genug zu schauen, wie es um das „klassische“ Internet mit menschlichen Akteurinnen und Akteuren in Europa bestellt ist. Daten zu diesem Thema sind bei Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, verfügbar. Basis ist die Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Erhebung), die in allen Mitgliedsstaaten und Beitrittskandidatenländern durchgeführt wird. Auch für die Länder des Europäischen Freihandelsabkommens (EFTA) liegen diese Daten zum Teil vor. Im Ergebnis stehen also europaweit vergleichbare Daten über die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und über die Nutzung des Internets in privaten Haushalten bereit.<sup>1)</sup>

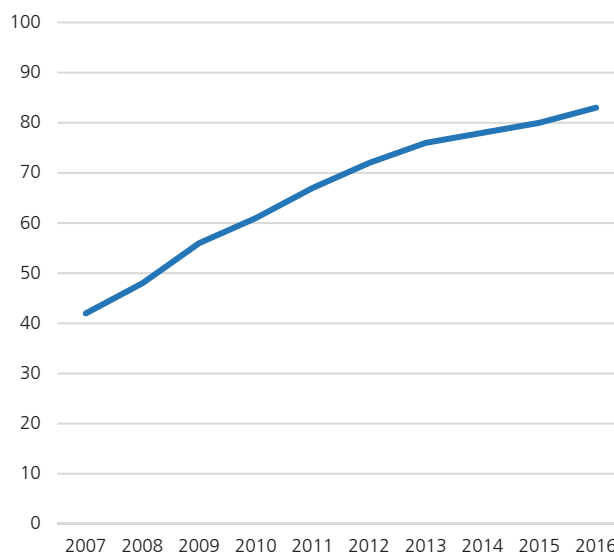
IKT wird von vielen als unerlässlich für Produktivitätssteigerungen und die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen eingestuft. So sind beispielsweise Arbeit von zu Hause und eine allgemein größere Flexibilität im Arbeitsumfeld möglich. Auch die soziale und die politische Partizipation werden durch IKT stark beeinflusst. Obwohl das Internet für die meisten Menschen in Europa zum Alltag gehört, sind einige noch immer von der digitalen Welt ausgeschlossen. Einige Aspekte der Verbreitung von IKT und der Internetnutzung sollen im Folgenden schlaglichtartig anhand ausgewählter Indikatoren betrachtet werden.

### Versorgung mit Breitband-Anschlüssen<sup>2)</sup>

Angesichts immer umfangreicherer Animationen, Videos etc. selbst in Nachrichtenartikeln und nicht zuletzt Online-Spielen, Video-Portalen und Streamingdiensten ist es mit einem einfachen Internetanschluss nicht mehr getan. Ohne Breitband-Anschluss lassen sich derartige Angebote quasi nicht nutzen. Breitband-Anschlüsse, von Eurostat definiert als Verbindungen mit einer Upload- und Download-Geschwindigkeit von mindestens 144 Kilobit pro Sekunde<sup>3)</sup>,

sind seit Mitte der Nullerjahre weit verbreitet. Im EU-Durchschnitt wiesen 2009 erstmals mehr als die Hälfte aller Haushalte einen derartigen Anschluss auf (siehe Abb. A1). Im Jahr 2016 lag der Anteil dieser Haushalte in der EU bei 83 %. Regional betrachtet gibt es innerhalb der EU sowie der EFTA-Länder und Beitrittskandidaten noch immer beträchtliche Unterschiede. Die höchsten Anteile an Haushalten mit Breitband-Anschluss wiesen 2016 Luxemburg (97 %) und die Niederlande (95 %) auf. Im EFTA-Mitgliedsland Norwegen waren es 96 %. Auch in Dänemark, dem Vereinigten Königreich, Finnland und Deutschland wurden 2016 Werte von mindestens 90 % erreicht (siehe Abb. A2).

**A1 | Breitband-Internetanschlüsse der privaten Haushalte in der EU-28 2007 bis 2016 – Anteil an allen Haushalten in Prozent –**



Die niedrigste Quote wurde für Bulgarien gemeldet (63 %). Allerdings war in diesem Land von 2008 bis 2016 mit einem Plus von 42 Prozentpunkten eine überdurchschnittliche Zunahme des Anteils der Haushalte mit Breitband-Anschluss zu verzeichnen. Die EU-28 erreichten im selben Zeitraum eine Steigerung um 35 Prozentpunkte. Ebenfalls am Ende des Rankings befindliche Länder wie Griechenland und Rumänien legten mit 46 Prozentpunkten bzw. 57 Prozentpunkten allerdings vergleichsweise stärker zu. Die starken Zuwächse relativieren sich vor dem Hintergrund, dass die Werte dieser aufholenden Länder für das Jahr 2016 immer noch niedriger ausfielen als die Werte von Ländern wie Norwegen und Island bereits 2008.

Die Spanne zwischen den Regionen (siehe Abb. A3) reichte von 46 % im französischen Überseegebiet Guyane bzw. 52 % in Montenegro auf dem Balkan bis hin zu 100 % im niederländischen Flevoland. Für die Statistischen Regio-

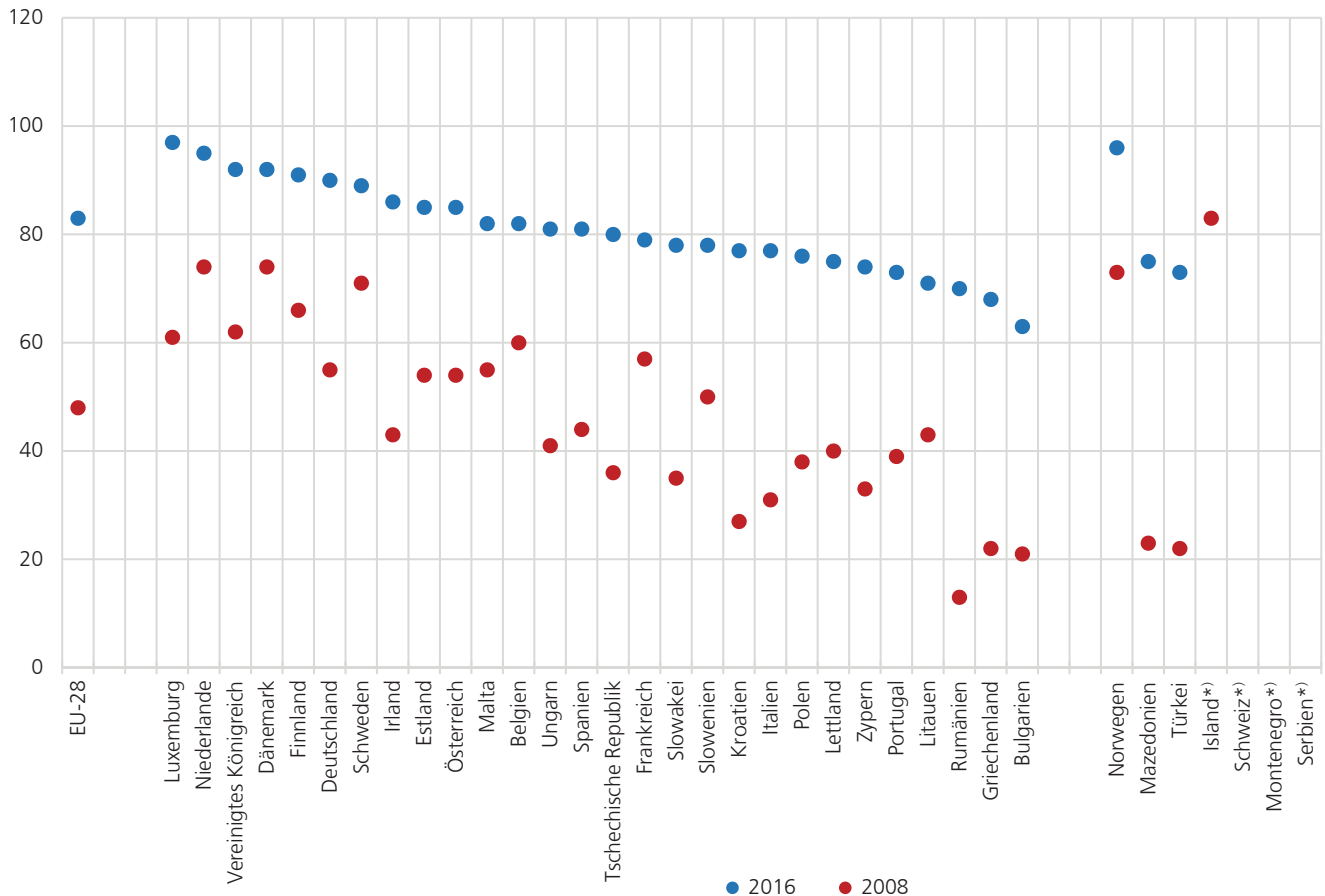
1) Für Niedersachsen stehen ausgewählte Ergebnisse der IKT-Erhebung für das Jahr 2016 auch im Internetangebot des LSN bereit: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Haushalte, Familien – Mikrozensus > Tabellen > IKT - Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.

2) Datenquelle: Eurostat-Datenbank Tabellen mit den Codes isoc\_ci\_it\_h (Länder) und isoc\_r\_broad\_h (Regionen).

3) Vgl. Eurostat, Statistics Explained, Glossar: Breitband, verfügbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Glossary:Broadband/de> (abgerufen am 08.02.2017).



**A2 | Breitband-Internetanschlüsse der privaten Haushalte in Europa 2016 und 2008 nach Ländern – Anteil an allen Haushalten in Prozent –**



\*) Daten für 2016 (Island) bzw. für 2008 und 2016 (Schweiz, Montenegro, Serbien) nicht verfügbar.

nen Niedersachsens liegen leider keine Ergebnisse vor. Das Land als Ganzes lag mit einem Anteil von 92 % im Jahr 2016 aber ebenfalls im Spitzenfeld. Die Karte verdeutlicht, in welchen Regionen in Europa 2016 die Anteile der Haushalte mit Breitband-Anschlüssen über bzw. unter dem Durchschnitt der EU-28 lagen. Auffällig sind dabei sowohl die sehr hohen Anteile von 85 % und oft auch 90 % und mehr in Nordwesteuropa sowie die vergleichsweise niedrigen Anteile in Portugal, Süditalien, auf dem östlichen und südlichen Balkan sowie in der Türkei.

**Online-Shopping<sup>4)</sup>**

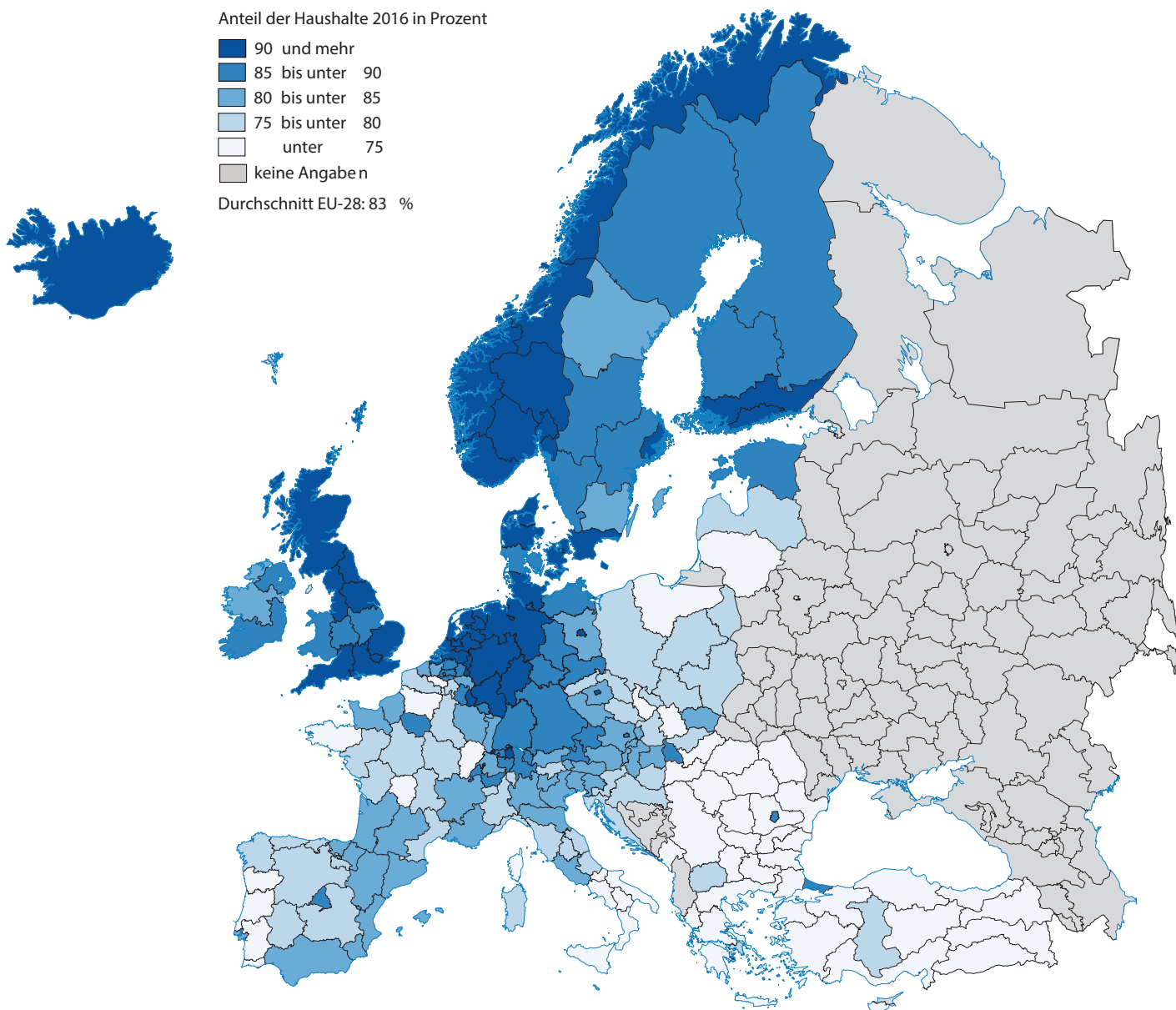
Im Durchschnitt der EU-28 gaben für 2016 insgesamt 55 % der befragten Personen an, in den letzten 12 Monaten vor der Befragung mindestens einen Online-Kauf getätigt zu haben (siehe Abb. A4). Im Jahr 2008 hatten dies nur 32 % der Befragten getan; im Jahr 2010 waren es bereits 40 %. Seitdem ist dieser Anteil Jahr für Jahr etwa um 2 bis 3 Prozentpunkte gestiegen. Schon auf der Ebene der Länder fiel die Spanne der Anteile für Online-Shopping im Jahr 2016 mit 71 Prozentpunkten europaweit sehr groß aus. Sie reichte von 83 % im Vereinigten Königreich bis zu 12 % in Rumänien. Der Anteil war in Bulgarien (17 %) sowie den

Kandidatenländern Mazedonien (15 %) und der Türkei (17 %) ähnlich niedrig. Die Neigung zum Online-Shopping scheint – wenig überraschend – durchaus mit der Tatsache zusammenzuhängen, ob Haushalte über einen Breitband-Anschluss verfügen oder nicht: Der Korrelationskoeffizient nach Pearson zwischen dem Anteil der Haushalte mit entsprechendem Internet-Zugang und dem Anteil der Menschen, die in den letzten 12 Monaten online eingekauft haben, nimmt für 2016 einen Wert von  $r = 0,9$  an.<sup>5)</sup>

Die stärksten Zuwächse im Zeitraum 2008 bis 2016 wurden in Estland (+46 Prozentpunkte), Belgien (+36) und der Slowakei (+33) gemessen. Diese Länder hatten 2008 im europäischen Vergleich mittlere Anteile und lagen etwa 10 Prozentpunkte unter dem EU-Durchschnitt von 32 %. Die Länder, in denen 2008 wenige Menschen online eingekauft hatten, also vor allem Bulgarien (3 %), Rumänien (4 %), Litauen (6 %) und Kroatien (7 %), waren auch 2016 eher am unteren Ende der Skala zu finden. Insbesondere die Zuwächse in Rumänien (+8 Prozentpunkte) und Bulgarien (+14) lagen weit unter der Steigerung, die für die EU-28 insgesamt gemessen wurde (+23). Ein Aufholprozess ist damit nicht erkennbar. Deutschland blieb mit +21 Prozentpunkten knapp unterhalb der durchschnittlichen Steigerung in der EU-28.

4) Datenquelle: Eurostat-Datenbank Tabellen mit den Codes isoc\_ec\_ibuy (Länder) und isoc\_r\_blt12\_i (Regionen).

5) Eingegangen sind in die Berechnung allerdings nur 28 Wertepaare der 28 EU-Mitgliedsstaaten, die Werte für die Regionen wurden nicht berücksichtigt.



\*) Montenegro: 2012, Serbien: 2015, Schweiz: 2014, Island: 2014; NUTS1-Level: Großbritannien, Türkei, Griechenland, Polen, Deutschland.

Auf der Ebene der Regionen (siehe Abb. A4) waren die Unterschiede 2016 noch etwas stärker ausgeprägt als auf der Länderebene: Hier stand ein Anteil von 90 % in Süd-Ost England einem von nur 8 % in der Region Vest in Rumänien gegenüber. Niedersachsen gehörte mit einem Anteil von 76 % ebenso zur Gruppe der Regionen mit Anteilen von über 75 % wie weite Teile Nordwesteuropas. Ähnlich kauffreudig und damit ebenfalls in dieser Spitzengruppe vertreten waren in Deutschland Menschen aus den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Unterdurchschnittliche Anteile treten auf der Karte vor allem im Baltikum, Polen, im Alpenraum sowie in Süd- und Südosteuropa hervor. Vor allem in den Regionen Portugals,

der Apennin-Halbinsel, des gesamten Balkans und der Türkei lagen die Werte mit weniger als 35 % flächendeckend sehr niedrig. Möglicherweise spielen dort andere Einkaufsgewohnheiten eine Rolle. Hier könnte ein weiterer Blick in das Datenangebot von Eurostat lohnen.<sup>6)</sup>

### Mobiler Internetzugang und Nutzung von sozialen Netzwerken<sup>7)</sup>

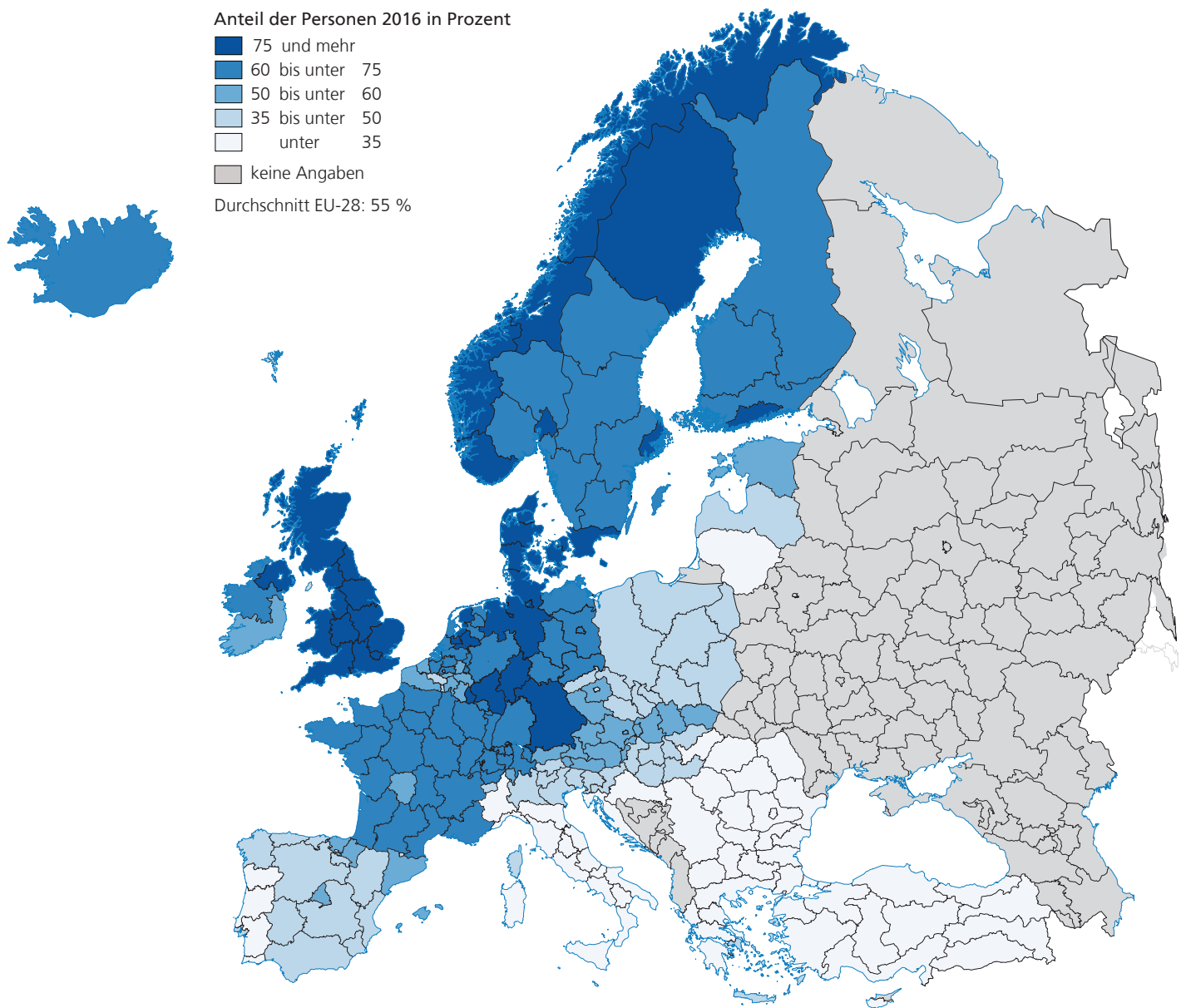
Für die soziale und politische Partizipation und die Meinungsbildung von Teilen der Gesellschaft spielen im Inter-

6) Eurostat bietet in den Tabellen aus dem Bestand mit dem Code isoc\_ec\_ibuy unter anderem diverse Differenzierungen nach Gütern an.

7) Datenquelle: Eurostat-Datenbank Tabellen mit den Codes isoc\_bde15cua (Soziale Netzwerke, Länder) und isoc\_r\_iuse\_j (Soziale Netzwerke, Regionen).



A4 | Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben\*)



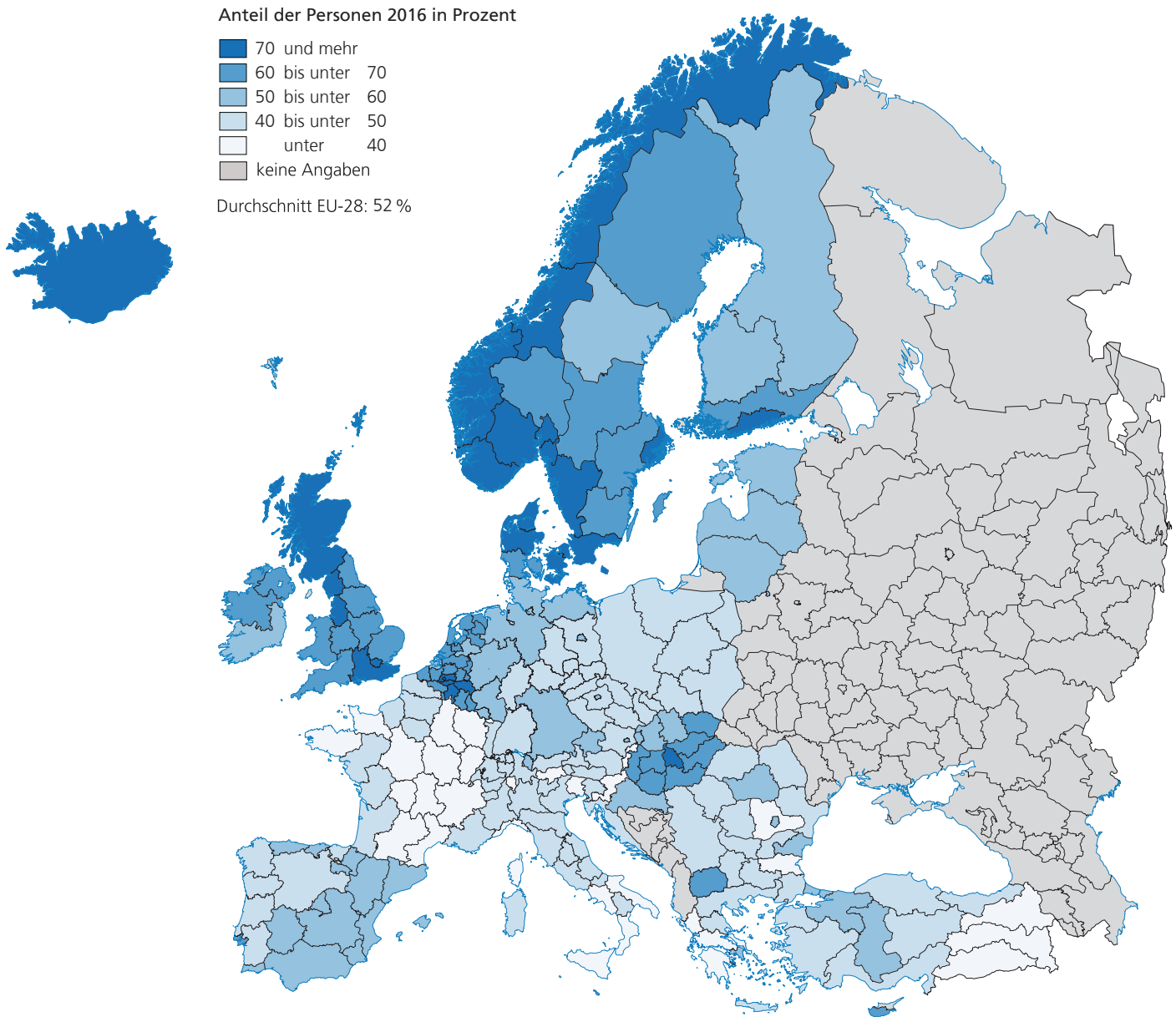
\*) Serbien: 2014, Schweiz: 2014, Island: 2014; NUTS1-Level: Großbritannien, Türkei, Griechenland, Polen, Deutschland.

net soziale Netzwerke eine zunehmend wichtigere Rolle. Zu nennen sind hier insbesondere Facebook und Twitter. In der EU-28 nutzten im Jahr 2016 insgesamt 52 % der Menschen derartige Netzwerke, um ein eigenes Profil anzulegen, Nachrichten zu verbreiten und andere Beiträge zu verfassen. Die Schwelle von 50 % war im Jahr 2015 erreicht worden. Wie bei den anderen betrachteten Indikatoren lässt sich auch hier ein Regionalgefälle feststellen, doch fiel die Spanne 2016 vergleichsweise klein aus. Die Extremwerte zeigten sich bei Dänemark mit einem Anteil von 74 % auf der einen und Slowenien mit einem Anteil von 38 % auf der anderen Seite.

Daten zu den sozialen Netzwerken liegen erst ab dem Jahr 2011 vor. Damals lag der Anteil der Menschen, die diese

Netzwerke nutzten, bei durchschnittlich 38 % in der EU. Ausgangsniveau und Steigerung sind daher den Anteilen des Online-Shoppings recht ähnlich. In Belgien (+29 Prozentpunkte), Zypern (+27) und Luxemburg (+21) nahm die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer im Zeitraum 2011 bis 2016 am stärksten zu. Die geringsten Steigerungen wurden für Lettland (+2) und Frankreich (+4) registriert. Bemerkenswert ist vor allem der französische Wert, hatte das Land doch 2011 mit einem Anteil von 36 % schon einen unterdurchschnittlichen Wert. Frankreich unterscheidet sich damit deutlich von anderen Ländern West- und Nordwesteuropas.

Die Verteilung der Anteile nach Regionen (siehe Abb. A5) folgt der bereits aus den anderen Karten bekannten Struk-



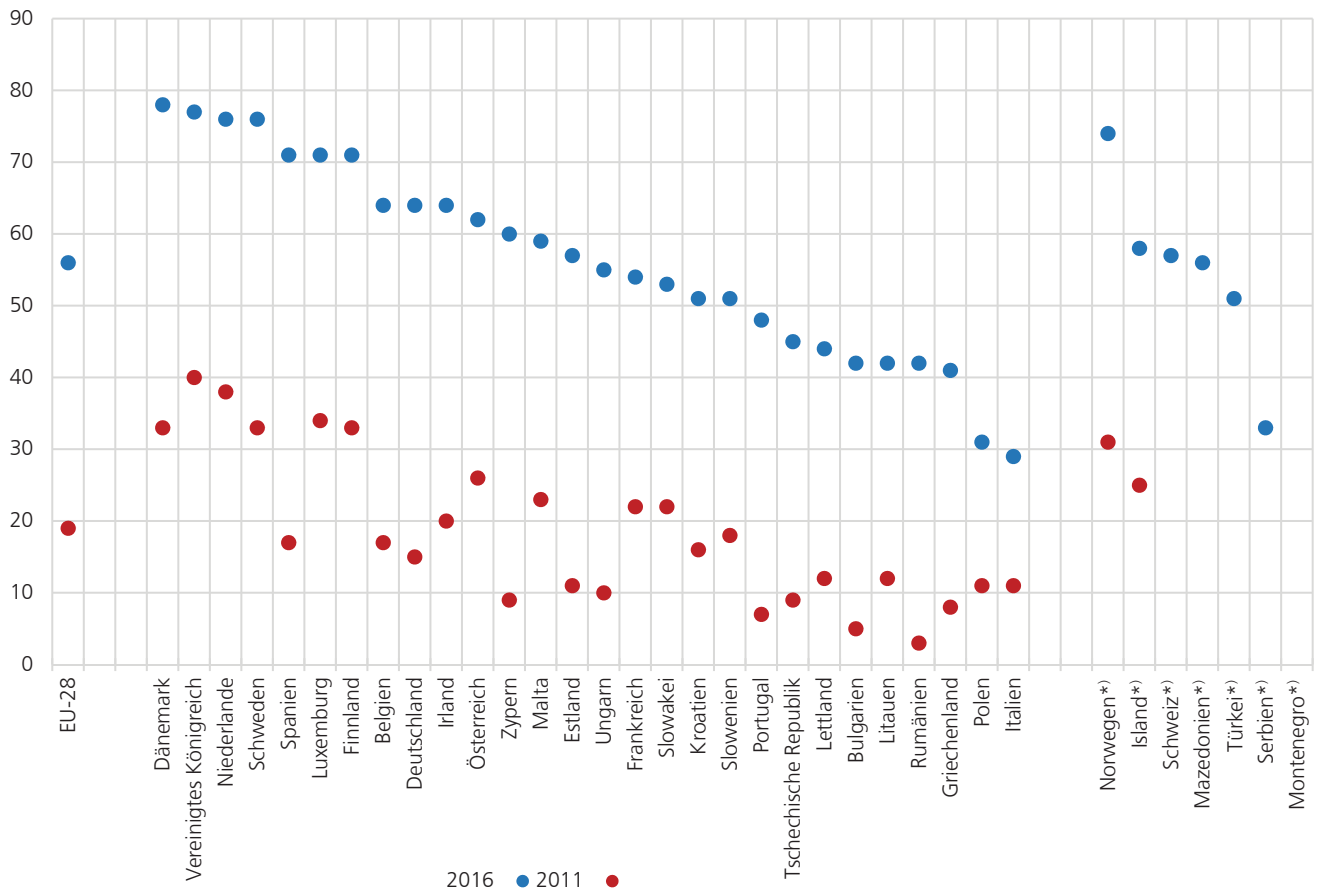
\*) Serbien: 2014, Schweiz: 2014, Island: 2014; NUTS1-Level: Großbritannien, Türkei, Griechenland, Polen, Deutschland.

tur mit einem Nordwest-Südost-Gefälle. Bemerkenswert ist einerseits, dass größere Regionen in Frankreich und Italien 2016 vergleichsweise geringe Nutzungsanteile aufwiesen und hier im Regionalvergleich zu den Schlusslichtern gehörten. Andererseits heben sich insbesondere Mazedonien und Zypern sowie die Regionen Ungarns mit überdurchschnittlichen Werten deutlich von ihrer Umgebung und den Ergebnissen beim Breitbandzugang ins Internet und bei Online-Käufen ab.

Für die Nutzung der sozialen Netzwerke spielen die Verbreitung von Smartphones und die Internetnutzung unterwegs eine zentrale Rolle. Insbesondere die Nutzung von Smartphones für den Internetzugang hat in Europa stark zugenommen. Im Jahr 2016 gab mehr als die Hälfte der

Befragten (56 %) an, mit dem Mobiltelefon bzw. Smartphone das Internet zu nutzen. Die Nutzung dieser und anderer Geräte wie z. B. Tablets hat sich als Ergänzung und zum Teil sogar als Ersatz für den heimischen Rechner etabliert. Auch wenn es insgesamt einen Trend zu Mobilgeräten gibt, zeigen die Daten zur Internetnutzung mit diesen Geräten für die einzelnen Länder doch deutliche Unterschiede (siehe Abb. A6). Die Internetnutzung via Mobiltelefon ist in Dänemark am weitesten verbreitet (78 %). Auch das Vereinigte Königreich (77 %), die Niederlande, Schweden (beide 76 %), Norwegen (74 %), Spanien, Luxemburg und Finnland (alle 71 %) heben sich vom Rest noch einmal deutlich ab. Deutschland lag mit 64 % ebenfalls im oberen Drittel der Länder. Italien (29 %) als Schlusslicht aller europäischen Länder überrascht, zumal hierzu-

**A6 | Internetnutzung mit Mobiltelefonen (Smartphones) 2016 und 2011 nach Ländern  
– Anteil der Menschen in Prozent –**



\*) Island und Schweiz 2014; Serbien 2015. Daten für 2011 (Schweiz, Mazedonien, Türkei, Serbien) bzw. für 2011 und 2016 (Montenegro) nicht verfügbar.

lande viele das Klischee vom permanent mit einem Mobiltelefon telefonierenden Italiener oder einer Italienerin vor Augen haben. Es scheint auf jeden Fall so, als würde das *Telefonino* oder *Cellulare* dort tatsächlich noch im Wesentlichen zu seinem ursprünglichen Zweck, dem Telefonieren, eingesetzt.

Die Abbildung 6 zeigt indirekt auch, welche Länder seit 2011 besonders aufgeholt haben. Zu nennen sind hier insbesondere Spanien (+54 Prozentpunkte), Zypern (+51), aber auch Deutschland (+49) und Belgien (+47).

**Fazit**

Die Versorgung mit Breitbandanschlüssen, das Online-Shopping und die Nutzung sozialer Netzwerke sowie die Benutzung von Mobilgeräten für den Internetzugang

haben in Europa in den letzten Jahren stark zugenommen. Die regionalen Strukturen sind im Ergebnis jedoch noch sehr unterschiedlich. Die Entwicklung der letzten Jahre ist in den Ländern auch nicht gleichartig verlaufen. Insgesamt ist hinsichtlich des Zugangs zum Internet und seiner Nutzung für das Jahr 2016 ein Nordwest-Südost-Gefälle in Europa zu beobachten. Das Internet der Dinge als nächste Stufe des Internets erscheint damit in manchen Ländern und Regionen Europas noch ein wenig ferner als andernorts. Niedersachsen ist hinsichtlich der Anschlussqualität im europäischen Vergleich gut aufgestellt. Seine Bewohnerinnen und Bewohner gehören in die Gruppe derer, die die Möglichkeiten des Online-Shoppings und der Partizipation in Sozialen Netzwerken überdurchschnittlich stark nutzt.

# Entwicklungen in der amtlichen Statistik

## – Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes

*Der Beitrag ist ursprünglich in Ausgabe 2/2016 der „Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg“ erschienen. An dieser Stelle erfolgt ein Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) und der Autorin. Ausführungen, die sich auf das AfS beziehen, wurden entsprechend an die Rahmenbedingungen in Niedersachsen angepasst. Die Autorin leitet das Sachgebiet Hochschulstatistik im Referat Bildung, Bildungsanalysen, Gesundheitswesen im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.*

### Zielsetzung

Hauptaufgabe der Hochschulstatistik ist die Bereitstellung von umfangreichen Informationen für die Hochschulpolitik und -planung. Hierfür werden unter anderem Daten zu den Studierenden und Abschlussprüfungen, zum Hochschulpersonal und zu den Finanzen der Hochschulen erfasst. Auch die Bildungsberichterstattung auf nationaler und internationaler Ebene basiert auf den Daten der Hochschulstatistik. Zum 2. März 2016 wurde das der Hochschulstatistik zugrunde liegende Gesetz (HStatG)<sup>1)</sup> umfassend novelliert und gilt jetzt auch für die Statistik an Berufsakademien. Eine Änderung des HStatG war aus folgenden Gründen notwendig:

- Die Hochschullandschaft hat sich in den vergangenen Jahren seit der Einführung der gestuften Studiengänge grundlegend verändert und konnte mit dem bisher geltenden Hochschulstatistikgesetz nicht mehr ausreichend abgebildet werden. Insbesondere Aussagen zu Übergängen zwischen den Bachelor- und Masterstudiengängen konnten nach bisher geltendem Recht nicht ausreichend getroffen werden.
- Die Lieferverpflichtung gegenüber dem Statistischen Amt der Europäischen Union konnte wegen der fehlenden Rechtsgrundlage nicht hinreichend erfüllt werden. Das betraf vor allem Daten zur Promotionsphase, zu Studienverläufen und Auslandsaufenthalten sowie zu Berufsakademien.
- Die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler während und nach der Promotionsphase und die wachsende Bedeutung der verschiedenen Wege zur Erlangung einer Promotion wurden in der Statistik nicht ausreichend abgebildet.

### Wesentliche Änderungen

- **Erhebung zusätzlicher Merkmale in der Studierenden- und Prüfungsstatistik**

Um die Mobilität der Studierenden innerhalb Deutschlands und im Ausland besser messen und differenzieren

zu können, werden beispielsweise Daten zum Ort bzw. Staat (im Fall eines Auslandsstudiums) der angestrebten Abschlussprüfung und zur Hochschule bzw. zum Staat der bereits früher abgelegten Abschlussprüfungen erhoben. In der Prüfungsstatistik werden die an der Hochschule erreichten und zusätzlich die anderweitig für den Studiengang anerkannten ECTS-Punkte (European Credit Transfer and Accumulation System) in die Statistik aufgenommen. Diese messen die zeitliche Gesamtbelastung der Studierenden, einschließlich der Nachbereitung des Lehrstoffs und der Prüfungsvorbereitungen. Zur besseren Wiedergabe der Mobilität der Studierenden sollen auch Daten zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Art und Dauer erhoben werden. Ein weiteres neues Merkmal von zentraler Bedeutung ist die Regelstudienzeit. Sie spielt für die Planung der Hochschulkapazitäten, die Ressourcenausnutzung und für die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz eine große Rolle.

Einige Hochschulen haben neben dem Hauptsitz weitere Standorte in anderen Kreisen oder Bundesländern, z. B. hat die Berliner Technische Kunsthochschule neben dem Hauptstandort in Berlin noch Standorte in Iserlohn und Hamburg. Für die regionale Bildungspolitik und auch für den Nachweis der Mobilität der Studierenden ist eine kreisgenaue Erfassung der Studierenden nötig, daher ist die Erfassung der Studierenden nach den einzelnen Standorten nun im Gesetz verankert.

- **Erhebung zusätzlicher Merkmale in der Hochschulpersonalstatistik**

Die Hochschulpersonalstatistik ist unter anderem wichtig für die Beobachtung der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses. So sollen zukünftig Angaben zur Qualifikation des Hochschulpersonals erhoben werden, wie zum Beispiel Art, Jahr und Ort des höchsten Hochschulabschlusses, laufende Qualifizierungsverfahren und Vorqualifikation bei der Erstberufung zur Professur. Um die Chancengleichheit von Frauen in Führungspositionen besser messen zu können, werden das Merkmal „Position in der Hochschulleitung“ und eine Statistik zur Zusammensetzung von Hochschulräten eingeführt.

- **Einführung einer Promovierendenstatistik**

Statistische Daten zu Promovierenden sind unverzichtbar, wenn über den wissenschaftlichen Nachwuchs berichtet wird. Bisher wurden nur die immatrikulierten Promovierenden in der Studierendenstatistik erfasst. Durch eine Registrierung an der Hochschule sollen künftig Daten zu allen Promovierenden, einschließlich der nicht immatrikulierten, einmal jährlich erhoben werden. Neben den Merkmalen zur Person (Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Geburtsdaten, Hochschulzugangsberechtigung) werden Daten zur Art der Promotion, zur

1) Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen sowie für Berufsakademien vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. März 2016 (BGBl. I S. 342).

Immatrikulation und zum Beschäftigungsverhältnis an der Hochschule erhoben.

- **Einführung einer Studienverlaufsstatistik und Schaffung einer zentralen Auswertungsdatenbank**

Durch eine Verlaufsstatistik soll der Studienverlauf über das gesamte Studium von der ersten Einschreibung an einer Hochschule bis zur abgelegten Abschlussprüfung und ggf. einer Promotion darstellbar werden. Es wird mithilfe bestimmter laut HStatG festgelegter Merkmale aus der Studierenden- und Prüfungsstatistik und der Hilfsmerkmale gemäß §9 HStatG ein eindeutiges verschlüsseltes und nicht zurückverfolgbares Pseudonym erstellt. Nur die Datensätze mit den Pseudonymen werden in der Verlaufsdatenbank aufbewahrt. Hierzu soll ein Verfahren entwickelt werden, das den Anforderungen des Datenschutzes entspricht.

Mit der vollständigen Datenerhebung auch in den Sommersemestern kann der Studienverlauf nun mit ausgewählten Merkmalen der Studierenden-, Prüfungs- und Promovierendenstatistik semesterweise abgebildet werden. Bisher wurden in den Sommersemestern nur die Datensätze der Studienanfänger und Exmatrikulierten erhoben und aufbereitet.

Für die Hochschulpolitik, -planung und -steuerung sowie für die Bildungsberichterstattung werden relevante und belastbare Informationen über die Hochschulen benötigt. Die Schaffung einer flexiblen Auswertungsdatenbank ermöglicht eine kurzfristige und bedarfsgerechte Erstellung von Standard- und Sonderauswertungen. Das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter dürfen die Datenbank für Auswertungen in ihrem Zuständigkeitsbereich nutzen.

In diese Auswertungsdatenbank soll der gesamte Merkmalskatalog aller Hochschulstatistiken (Studierende, Prüfungen, Hochschulpersonal, Promovierende, Habilitierte und Hochschulfinanzen) aufgenommen werden. So sind flexible Auswertungsmöglichkeiten in niedriger Aggregationsstufe gegeben und alle Statistiken können miteinander kombiniert werden, zum Beispiel um Kennziffern wie Betreuungsrelationen, Promotionsquoten, laufende Ausgaben je Studierenden oder je Professur zu berechnen. Studienverlaufsuntersuchungen können anhand dieser Auswertungsdatenbank nicht durchgeführt werden, da die Pseudonyme, welche für die Verlaufsdatenbank erstellt werden, aus Datenschutzgründen nicht in die Auswertungsdatenbank übernommen werden.

### **Schrittweise Einführung der neuen Merkmale und Erhebungen**

Die Umsetzung der genannten Änderungen stellt sowohl für die Hochschulverwaltungen und IT-Dienstleister an den Hochschulen als auch für die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Herausforderung dar. Zum einen müssen an den Hochschulen die neu geforderten Merkmale für alle Studierenden, Promovierenden und Beschäftigten erhoben werden, zum anderen müssen die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass diese Daten in die Verwaltungsprogramme der Hoch-

schulen eingepflegt werden können und dort schon eine einfache Plausibilisierung durchgeführt werden kann. Laut geändertem Hochschulstatistikgesetz gibt es keine Unterschiede beim Merkmalsumfang zwischen den sogenannten Bestandsstudierenden und den Studienanfängern bzw. Neuzugängen, ebenso nicht zwischen dem vorhandenen Personal und Neueinstellungen. Nacherhebungen durch die Hochschulverwaltungen in Zeiten knapper personeller und finanzieller Ressourcen sind daher unumgänglich. Die Statistischen Landesämter haben hierbei eine anleitende und unterstützende Funktion.

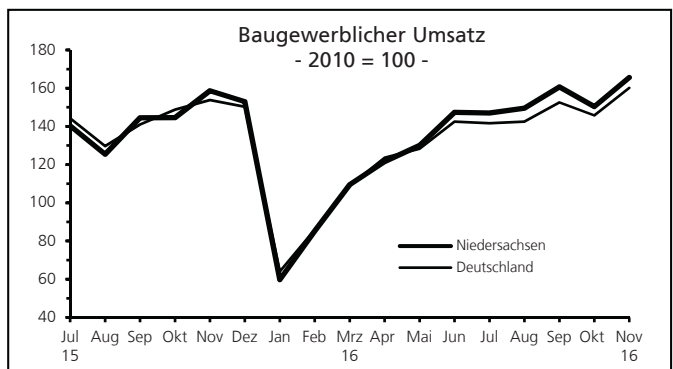
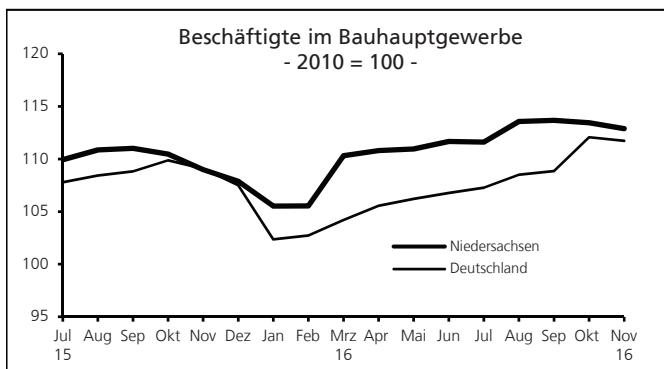
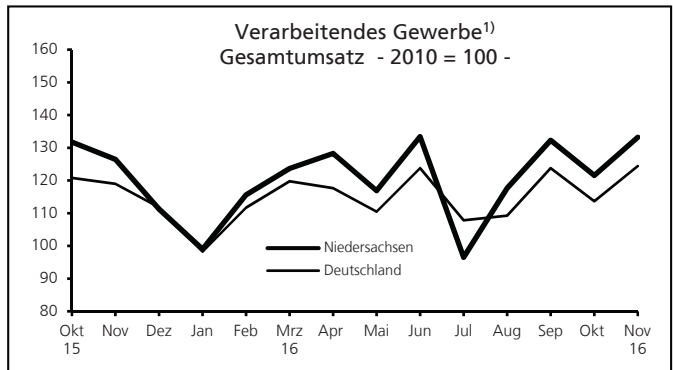
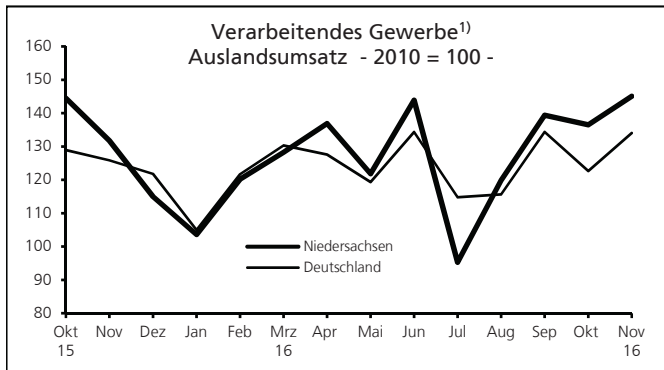
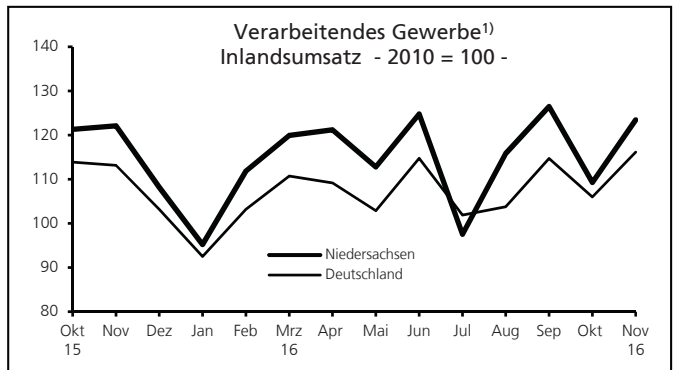
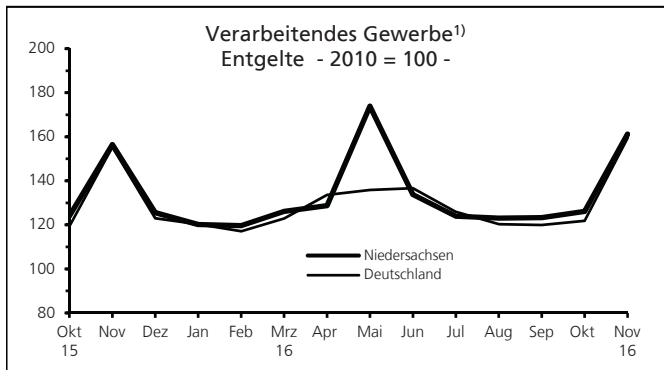
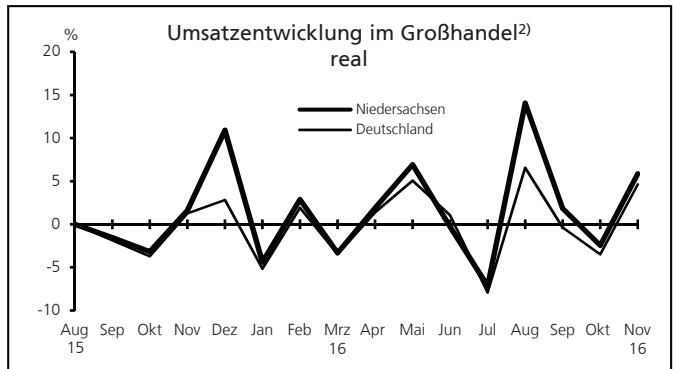
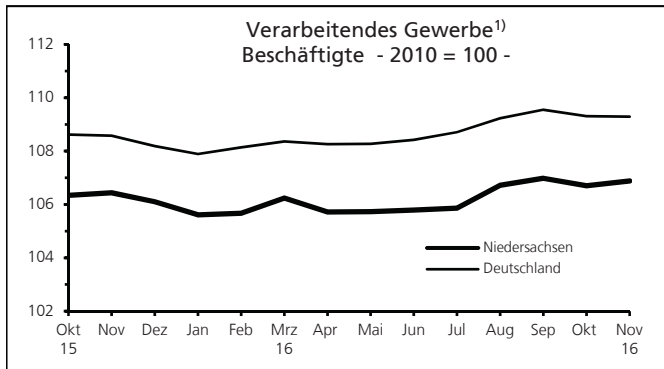
Auch der Vorbereitungsaufwand in den Statistischen Ämtern ist enorm. Beim Statistischen Bundesamt wurde eine Projektgruppe „Implementierung der Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes“ gegründet, die Entwürfe von Datensatzbeschreibungen, Definitionen und Merkmalsausprägungen sowie Vorschläge zur Umsetzung der Verlaufsstatistik und der Auswertungsdatenbank erarbeitet und deren Umsetzungsmöglichkeiten unter Beachtung des Datenschutzes prüft. Gleichzeitig werden die Vorgaben für die Plausibilisierung angepasst bzw. neu ausgearbeitet. Danach werden diese in die bestehenden Programme implementiert bzw. für die neuen Statistiken neu erstellt.

Die Umsetzung der umfangreichen Änderungen kann bei den Hochschulen und den Statistischen Ämtern aus den genannten Gründen nicht gleichzeitig und nicht sofort für alle Statistiken geschehen. Es ist vorgesehen, das Gesetz schrittweise einzuführen. Zuerst sollen zum Stichtag 1. Dezember 2016 die neuen Merkmale in der Personalstatistik erhoben werden. Mit Beginn des Sommersemesters 2017 sollen erstmals die neuen Merkmale der Studierendenstatistik und am Ende des Sommersemesters 2017 die neuen Merkmale der Prüfungsstatistik erhoben werden. Die neuen Erhebungen zu den Promovierenden, zu den Hochschulräten und Berufsakademien erfolgen erstmalig Ende 2017 für das Berichtsjahr 2017. Die Verlaufsstatistik und die Auswertungsdatenbank werden sukzessive aufgebaut. Einziger Minderaufwand gegenüber der vorherigen Fassung des Hochschulstatistikgesetzes ist der Wegfall der Statistik zu den Personalstellen an den Hochschulen. Diese Erhebung hatte durch die Umstellung vieler Hochschulen auf Globalhaushalte und die zunehmende Finanzierung der Hochschulen über Drittmittel in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren.

Der Mehraufwand für die Statistischen Ämter ist noch nicht endgültig einzuschätzen, jedoch wesentlich abhängig von der Lieferrisziplin der Hochschulen und der Qualität der gelieferten Daten. Es ist anzunehmen, dass in den ersten Erhebungen nach Verkündung des neuen HStatG Datenlücken entstehen werden, da die Hochschulverwaltungen eventuell nicht in der Lage sein werden, für alle neuen Merkmale lückenlos Nacherhebungen durchzuführen und diese Daten in ihre Verwaltungsprogramme einzupflegen. Bei der Umsetzung des HStatG werden die Hochschulverwaltungen durch die Statistischen Ämter unterstützt.







1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.  
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

##### Bergb. u. Verarb. Gewerbe<sup>2)</sup>

Insgesamt	2010 = 100	11/16	132,9	-4,6	-3,4	-0,6	11/16	122,2	+4,5	+2,3	+0,5
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	11/16	141,0	-6,4	-3,9	-0,5	11/16	131,3	+5,0	+3,6	+1,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	11/16	146,7	+13,5	+3,2	+2,2	11/16	142,9	+13,8	+10,6	+3,1
Inland	2010 = 100	11/16	127,9	+8,7	+0,4	0,0	11/16	113,0	+2,1	-0,5	-0,6
Ausland	2010 = 100	11/16	137,7	-13,8	-6,5	-1,1	11/16	129,7	+6,4	+4,4	+1,3
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	11/16	121,8	-0,4	+25,9	+17,6	11/16	128,4	+7,6	+10,9	+15,3

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Mio. Euro	11/16	17 893,8	+5,3	-1,3	-0,9	11/16	153 210,1	+4,5	0,0	+0,1
dav.: Inland	Mio. Euro	11/16	9 103,4	+1,1	-2,6	-0,8	11/16	77 088,6	+2,7	-1,4	-0,7
Ausland	Mio. Euro	11/16	8 790,5	+10,1	0,0	-1,0	11/16	76 121,5	+6,5	+1,4	+1,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/16	1 255,3	+4,4	+6,5	+6,9	11/16	10 933,2	+4,1	+3,4	+5,1

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	11/16	487 689	+0,4	+0,4	+1,2	11/16	5 463 172	+0,7	+0,6	+0,8
Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/16	85 384	+3,6	+2,9	+1,9	11/16	799 835	+2,4	+1,5	+0,3

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

absolut	Mio. Euro	11/16	2 457,9	+3,0	+2,2	+0,9	11/16	28 282,1	+2,6	+2,5	+2,5
je Beschäftigten	Euro	11/16	5 040	+2,5	+1,8	-0,3	11/16	5 177	+1,9	+1,8	+1,7
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	11/16	280,3	+6,6	+4,0	+4,1	11/16	2 484,0	+6,9	+3,9	+3,5
je Beschäftigten	Euro	11/16	3 283	+2,9	+1,0	+2,1	11/16	3 106	+4,4	+2,3	+3,2

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2010 = 100	11/16	104,7	+2,5	+0,6	+1,5	11/16	110,9	+3,5	+1,2	+2,0
Großhandel	2010 = 100	11/16	108,4	+5,9	+1,7	+0,6	11/16	108,8	+4,6	+0,2	-0,1
Gastgewerbe	2010 = 100	11/16	88,4	-4,0	+1,0	+0,2	11/16	96,4	-0,6	+1,2	+0,9

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2010 = 100	11/16	105,4	+0,3	+0,4	+0,5	11/16	107,0	+0,4	+0,3	+0,6
Großhandel	2010 = 100	11/16	106,9	-0,8	-0,9	-0,2	11/16	106,2	0,0	+0,1	+0,2
Gastgewerbe	2010 = 100	11/16	104,5	-1,0	-1,4	-1,2	11/16	108,1	-0,1	-0,3	+0,3

Übernachtungen	1 000	11/16	2 361	-1,9	+5,8	+3,7	11/16	28 676	+1,7	+3,5	+2,6
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	11/16	7 636,3	+6,4	+1,8	+2,6	11/16	108 488,3	+5,7	+0,7	+0,8
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	11/16	7 286,6	+6,6	-0,2	-2,6	11/16	86 219,2	+4,2	+0,1	0,0

### Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	12/16	108,8	+1,7	+1,1	+0,5	12/16	108,1	+1,4	+0,8	+0,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig

##### Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt <sup>4)</sup>	1 000	11/16	2 816,4	-0,8	-0,3	+1,2	11/16	31 716,2	+1,1	+1,2	+1,8
Arbeitslose	Anzahl	12/16	246 379	-0,6	-0,3	-1,5	12/16	2 568 273	-4,2	-4,1	-3,7
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>											
insgesamt	%	12/16	5,8	-0,1	-0,1	-0,1	12/16	5,8	-0,3	-0,3	-0,3
Frauen	%	12/16	5,6	-0,2	-0,2	-0,3	12/16	5,5	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere <sup>6)</sup>	%	12/16	5,3	+0,4	+0,4	+0,2	12/16	4,9	+0,2	+0,2	+0,1
Langzeitarbeitslose <sup>7)</sup>	Anzahl	12/16	89 038	-6,0	-5,6	-3,8	12/16	935 855	-7,5	-7,1	-4,4

### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	11/16	3 643	-0,5	-4,4	-4,3	10/16	43 608	-9,4	-2,8	-3,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/16	844	-4,1	-7,1	-5,8	10/16	9 698	-4,0	+2,3	+0,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/16	3 497	-2,5	-10,0	-11,7	10/16	38 823	-9,5	-4,2	-4,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/16	738	-2,4	-6,2	-13,7	10/16	7 549	-5,4	-2,5	-5,2

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/16	152	-2,6	-0,7	-1,2	10/16	1 621	-18,8	-6,0	-6,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/16	290,8	+149,5	+147,9	+59,4	10/16	1 466,9	+11,2	+21,2	+62,4

### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	11/16	113	+5,6	+2,3	+0,6	10/16	1 008	-11,4	+1,7	+0,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/16	55	+3,8	+5,9	+3,2	10/16	515	-11,2	+7,5	+9,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/16	73	+2,8	+9,7	-5,8	10/16	740	-10,2	-7,5	-1,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/16	33	+50,0	+54,4	+0,7	10/16	279	-3,8	-3,1	+0,1

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/16	4	-42,9	-15,4	+27,5	10/16	69	-5,5	-2,0	-7,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/16	1,0	-95,8	-91,8	-53,3	10/16	545,3	+590,0	+224,4	+10,3

### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	11/16	340	+3,3	-1,3	-0,2	10/16	4 847	-7,9	+0,3	+1,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/16	93	-7,0	-14,3	-2,5	10/16	1 067	-9,3	+1,2	+4,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/16	239	-3,6	-17,9	-14,8	10/16	3 521	-11,7	-3,4	-2,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/16	49	-10,9	-22,2	-19,6	10/16	561	-6,8	+6,1	+0,2

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/16	20	+5,3	+11,3	-11,9	10/16	186	-18,8	-3,9	-7,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/16	72,0	+157,8	+246,4	+45,5	10/16	296,1	+5,6	+44,7	+210,8

### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	11/16	421	-3,2	+0,1	-2,5	10/16	5 569	-8,5	-2,0	-4,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/16	64	-7,2	+7,1	-1,7	10/16	807	+7,9	+12,3	+4,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/16	442	-3,7	-2,0	-5,9	10/16	5 039	-5,2	-1,3	-2,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/16	64	+10,3	+9,9	-8,0	10/16	611	+9,1	+1,4	-1,3

#### Insolvenzen

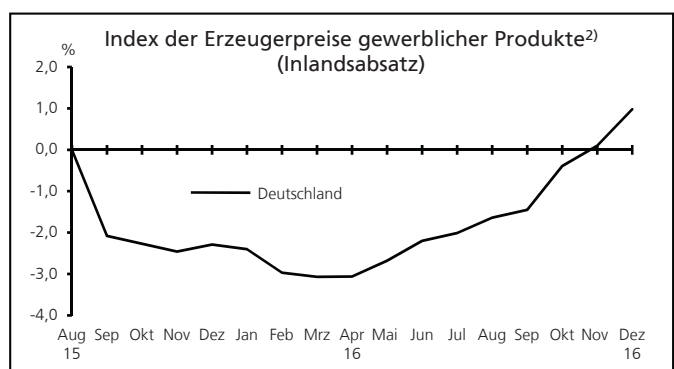
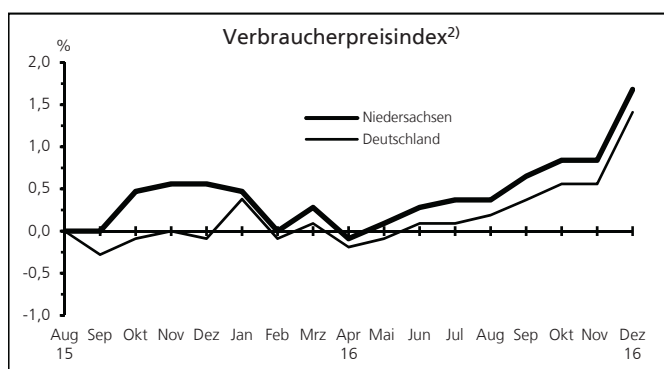
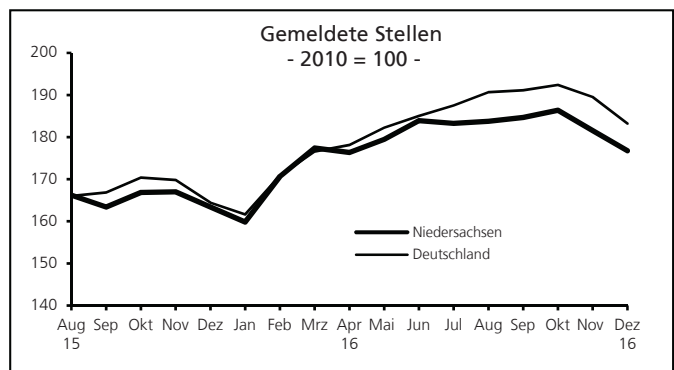
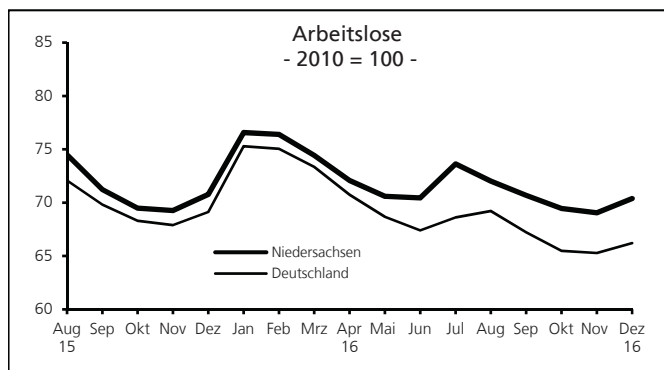
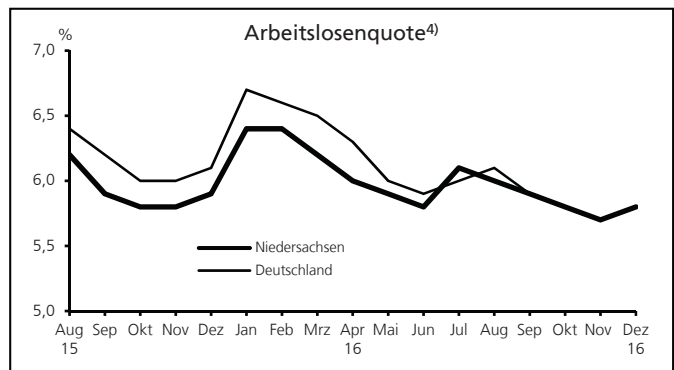
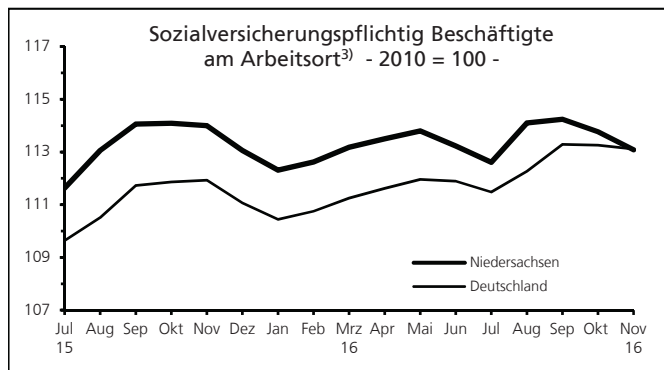
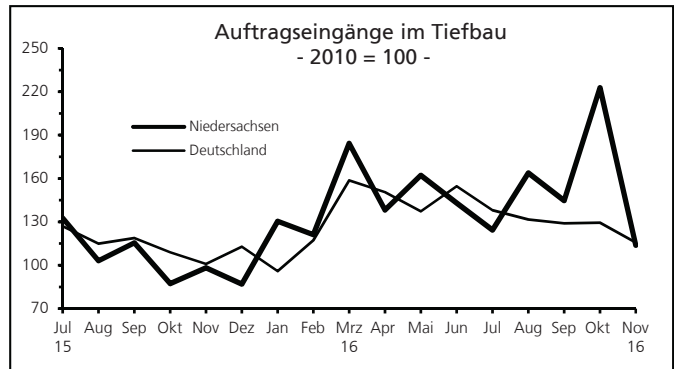
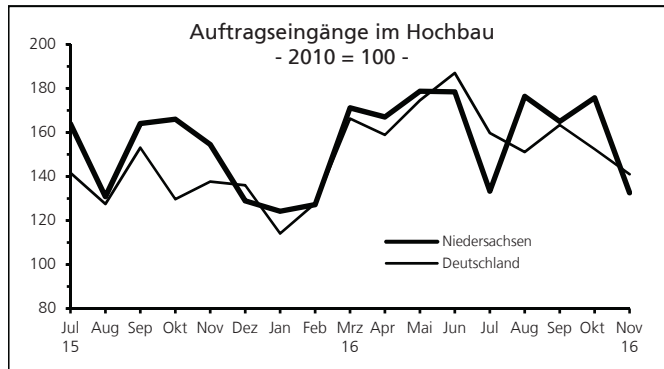
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/16	15	0,0	-28,6	-26,8	10/16	148	-8,6	-3,5	-3,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/16	5,9	+300,1	+20,0	-43,5	10/16	29,8	+2,7	+33,3	+26,9

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2016

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder einsch. Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jungrinder <sup>4)</sup>									
<b>a) Nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	366	100	2	229	36	92	3	4	6 348	462	567	162	137	138	36	8	10
Hannover	601	97	8	331	89	120	32	21	32 635	183	907	187	341	207	9	28	8
Lüneburg	1 816	331	81	445	904	367	15	5	227 336	282	1 075	133	424	173	55	19	37
Weser-Ems	56 532	510	394	24 123	16 392	3 079	12 365	179	1 470 763	633	1 824	170	322	104	9	4	146
<b>Niedersachsen</b>	<b>59 315</b>	<b>1 038</b>	<b>485</b>	<b>25 128</b>	<b>17 421</b>	<b>3 658</b>	<b>12 414</b>	<b>209</b>	<b>1 737 082</b>	<b>1 560</b>	<b>4 373</b>	<b>652</b>	<b>1 224</b>	<b>622</b>	<b>109</b>	<b>59</b>	<b>201</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	127,5	28,5	0,7	0,7	10,3	25,7	0,5	0,6	600,3	43,7	10,2	2,9	4,1	4,1	0,6	0,1	2,6
Hannover	199,7	31,7	2,7	129,7	25,5	33,5	4,8	3,4	3 086,3	17,3	16,3	3,4	10,2	6,2	0,2	0,5	2,1
Lüneburg	565,8	105,4	27,2	174,4	258,7	102,5	2,1	0,8	21 499,2	26,7	19,4	2,4	12,7	5,2	1,0	0,3	9,8
Weser-Ems	17 040,2	156,1	132,4	9 455,7	4 691,4	860,2	1 871,6	28,9	139 090,1	59,9	32,8	3,1	9,7	3,1	0,2	0,1	38,5
<b>Niedersachsen</b>	<b>17 933,2</b>	<b>321,8</b>	<b>162,9</b>	<b>9 849,7</b>	<b>4 985,9</b>	<b>1 022,0</b>	<b>1 879,0</b>	<b>33,7</b>	<b>164 275,8</b>	<b>147,5</b>	<b>78,7</b>	<b>11,7</b>	<b>36,7</b>	<b>18,7</b>	<b>2,0</b>	<b>1,1</b>	<b>53,1</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum...</b>																	
Oktober 2016	15 371,7	198,3	220,6	8 118,4	4 514,1	838,3	1 658,0	22,3	155 550,4	98,7	77,1	8,8	34,4	15,6	1,9	0,9	60,5
November 2015	16 384,9	285,5	112,8	8 947,3	4 761,5	957,2	1 583,6	22,5	151 006,5	157,2	73,6	10,3	36,9	19,7	1,0	1,4	62,3
<b>Jan. - Nov. 2016</b>	<b>157 139,6</b>	<b>1 594,9</b>	<b>725,6</b>	<b>80 959,6</b>	<b>48 095,4</b>	<b>8 523,2</b>	<b>18 562,7</b>	<b>273,1</b>	<b>1 678 136,8</b>	<b>886,3</b>	<b>816,2</b>	<b>86,7</b>	<b>283,8</b>	<b>108,6</b>	<b>12,3</b>	<b>4,6</b>	<b>491,3</b>
Jan. - Nov. 2015	146 790,3	1 609,8	781,6	80 860,4	40 160,9	8 042,0	16 733,2	212,1	1 633 741,2	938,6	791,9	69,8	301,5	111,3	13,2	5,5	481,0
<b>Das ist eine Veränderung in %</b>	<b>+7,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-7,2</b>	<b>+0,1</b>	<b>+19,8</b>	<b>+6,0</b>	<b>+10,9</b>	<b>+28,7</b>	<b>+2,7</b>	<b>-5,6</b>	<b>+3,1</b>	<b>+24,1</b>	<b>-5,9</b>	<b>-2,4</b>	<b>-6,2</b>	<b>-15,7</b>	<b>-8,9</b>
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
Niedersachsen	302,34		335,97	391,98	286,20	279,38	151,36	161,41	94,57		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten entsprechend nach Tierarten gemäß der 1. FlGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke <sup>8)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Ins- gesamt	darunter		
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				kük en	hüh ner					Jungmast-	Trut- hüh ner	
	Anzahl		ras sen		ras sen		kük en			t						
Januar	15 250,4	387 301	5 555,8	36 430,2	.	.	4 333,0	1 953,9	30 377,9	.	.	3 468,8	80 233,4	45 360,0	32 283,6	
Februar	15 183,3	372 020	5 262,1	36 583,7	.	.	.	2 204,5	30 107,2	.	.	.	76 117,6	43 819,1	30 247,2	
März	15 300,4	390 898	5 418,5	38 258,7	.	106,6	5 372,6	2 101,9	32 602,6	.	.	.	81 778,0	45 230,6	33 536,2	
April	15 051,0	376 287	4 608,7	37 995,5	.	183,7	4 452,2	1 943,3	32 398,8	.	82,3	3 777,5	71 524	36 885,6	31 714,0	
Mai	14 874,4	379 821	4 960,4	39 476,2	.	224,1	4 391,1	1 992,8	32 485,6	.	148,3	4 188,6	68 827,8	34 527,8	31 837,5	
Juni	15 051,6	380 558	3 398,5	37 567,4	.	103,7	4 877,9	.	31 005,7	.	116,0	4 226,2	69 513,2	34 903,4	32 041,8	
Juli	15 257,8	392 142	2 656,8	36 844,5	.	.	4 408,1	.	31 388,7	.	55,1	3 781,4	67 101,5	34 500,6	30 887,7	
August	15 286,7	389 028	3 934,1	38 842,4	.	.	5 090,7	1 248,0	32 553,9	.	.	4 038,9	74 325,7	37 430,3	34 611,6	
September	15 221,4	377 576	4 026,9	37 295,0	.	.	.	1 746,5	31 724,0	.	.	3 886,8	72 809,4	35 499,3	34 969,8	
Oktober	15 363,3	397 515	3 056,4	34 115,0	.	.	4 779,8	1 412,4	29 996,3	.	.	3 963,3	67 953,7	33 645,0	32 808,5	
November	15 832,6	397 436	2 636,9	36 964,9	.	.	.	.	29 778,6	.	.	4 033,9	76 399,4	36 981,0	37 079,1	
Dezember																
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %</b>																
November 2015	+4,6	+6,3	-48,1	+2,8	.	.	.	.	.	+4,4	.	.	.	-1,0	-16,2	+20,3
Jan. - Nov. 2015	+1,5	+3,2	-14,5	+0,5	.	.	.	.	.	+1,1	.	.	.	-5,9	-15,7	+8,3

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.





# Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im November 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	November 2016		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	
		November 2016	Vormonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	November 2016	Vorjahresmonat	November 2016	Vorjahresmonat	November 2016	Vorjahresmonat
<b>Einzelhandel</b>											
45	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	130,4	11,0	8,6		+116,3	+3,9	+124,3	+7,7	+111,3	+3,0
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	124,3	13,6	10,2		+115,3	+5,5	+119,0	+8,5	+111,1	+4,3
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	112,4	2,3	3,5		+107,3	+1,9	+104,7	+2,5	+100,6	+1,5
	Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	110,9	1,5	3,3		+109,6	+2,0	+100,2	+2,1	+100,0	+1,5
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	123,5	18,9	4,5		+97,8	+0,3	+116,5	+3,6	+93,4	-0,3
	Facheinzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	111,3	5,7	2,3		+111,2	+1,4	+98,3	+0,9	+98,7	+0,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	103,6	9,0	0,4		+87,4	-0,4	+136,9	+1,6	+115,2	-0,2
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	113,4	-0,5	0,3		+104,8	+1,1	+107,1	-0,3	+99,3	+0,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	96,8	7,4	0,7		+105,1	+1,7	+88,1	-0,7	+96,0	-0,4
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	112,9	-0,5	3,4		+108,5	+1,5	+101,9	+2,0	+99,3	+0,4
	Darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	120,3	-12,3	-15,8		+126,5	-5,5	+152,5	-17,1	+162,4	-7,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	103,3	12,7	2,8		+83,7	+0,6	+136,1	+4,3	+109,7	+1,1
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	96,3	-2,7	-0,5		+101,1	+4,2	+89,1	-1,1	+93,8	+3,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	124,9	3,3	-0,2		+107,2	-1,1	+118,4	-1,1	+102,3	-2,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	102,4	15,2	0,1		+98,7	-1,9	+88,1	-2,1	+85,7	-4,5
47.71	Bekleidung	101,9	-12,3	6,5		+97,1	-1,7	+91,9	+4,8	+91,3	-2,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	103,9	-13,3	13,1		+97,9	-1,7	+94,4	+11,6	+91,0	-2,3
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	124,4	5,0	3,9		+119,4	+3,4	+112,8	+2,4	+108,5	+2,1
	Darunter:										
47.73	Apotheken	123,8	3,3	2,5		+122,2	+2,9	+106,5	+0,2	+106,0	+0,6
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,6	3,4	-13,2		+104,7	-2,2	+91,9	-13,9	+96,6	-2,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	88,5	0,6	-0,1		+90,1	-2,0	+96,0	-5,9	+101,0	-5,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	104,2	-3,6	-0,4		+105,6	+1,4	+91,8	-1,4	+93,3	+0,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	133,5	9,9	12,6		+114,5	+7,9	+127,7	+11,9	+111,3	+7,9

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im November 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
						Prozent			
<b>Einzelhandel</b>									
45	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	107,0	103,5	121,1	-0,4	+1,4	+0,6	+0,2	+1,8
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,6	104,4	121,6	-0,2	+1,7	+1,3	+0,9	+2,8
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	105,4	104,2	106,1	+0,4	+0,5	+0,3	-0,1	+0,5
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	110,1	113,5	108,8	-0,1	+1,5	+0,5	+1,6	+0,1
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	99,0	92,0	102,5	+6,3	+0,8	+2,0	-2,8	+4,4
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,7	102,1	104,6	+0,4	-0,2	+0,7	+1,6	+0,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	98,1	91,0	131,4	+1,0	-1,0	-2,7	-4,9	+6,1
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	104,0	103,6	104,7	+0,7	+1,6	+1,6	+1,9	+1,3
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	97,4	93,9	100,5	-0,1	-0,1	-2,0	-3,1	-1,1
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	103,8	103,1	104,3	+0,4	-0,5	-0,1	+0,6	-0,5
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	134,4	104,5	284,6	+7,1	-3,9	+5,3	-1,1	+19,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	91,0	87,0	109,2	+0,6	-1,4	-4,8	-5,3	-2,7
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	100,0	100,5	99,2	-0,5	+2,9	+1,5	+1,0	+2,3
47.59	Möbel	104,8	104,5	105,4	+0,8	+0,6	+1,8	+3,7	-1,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,8	68,5	116,9	+1,5	-1,2	-1,5	-12,0	+3,6
47.71	Bekleidung	101,8	92,3	106,0	+0,8	-2,9	-2,2	-4,5	-1,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,6	99,9	97,9	-0,5	-3,1	-0,9	+0,4	-1,5
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	107,1	112,5	103,8	+0,4	+1,8	+1,3	+2,8	+0,4
	Darunter:								
47.73	Apotheken	107,0	107,7	106,8	+0,2	+1,5	+0,5	+2,7	-0,6
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	109,0	100,4	121,1	-0,2	-0,1	+0,8	+5,5	-5,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	62,9	55,3	54,9	-3,0	-2,3	+3,3	+35,7	-9,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	101,6	88,2	109,3	+2,3	-5,0	-5,3	-19,8	+2,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	107,9	108,8	106,6	+0,7	-2,3	-0,6	-7,2	+8,2

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im November 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		November 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	November 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis November 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat							
<b>Gastgewerbe</b>										
55	<b>Beherbergung</b>	98,8	-24,4	+1,5	116,0	+4,3	88,1	-0,7	103,8	+2,4
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	104,3	-17,0	+1,6	113,8	+4,2	93,0	-0,6	101,9	+2,4
56	<b>Gastronomie</b>	101,5	-13,7	-3,9	115,0	+1,0	88,3	-6,0	100,6	-1,3
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,4	-15,7	-1,4	118,5	+1,9	89,1	-3,7	103,0	-0,7
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	103,4	-20,6	+0,0	117,6	+1,6	89,0	-2,4	102,1	-1,0
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	89,1	-4,7	-11,6	100,6	-2,7	76,5	-13,7	87,2	-5,2
56.10.3	Imbisshallen	92,3	+3,3	+10,7	98,1	+8,1	81,2	+9,2	86,8	+6,3
56.10.4	Cafés	166,2	-15,7	+15,6	165,1	+13,1	143,0	+12,8	143,2	+10,1
56.10.5	Eisdielen	33,2	-53,2	-33,2	174,0	+0,0	28,3	-34,9	149,9	-2,7
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	91,1	-15,5	+3,2	104,2	+0,2	79,9	+1,4	92,0	-1,7
56.2	Kantinen und Caterer	102,9	-5,4	-14,3	111,4	-1,4	91,8	-15,4	99,8	-2,9
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	100,7	-18,1	-1,9	115,7	+2,3	88,4	-4,0	102,1	+0,2

## Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im November 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2016				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	
											Messzahl
<b>Gastgewerbe</b>											
55	<b>Beherbergung</b>	106,2	99,5	116,4	-4,7	-0,3	+2,1	+2,1	+2,1	+2,1	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	107,3	98,5	123,0	-4,3	+0,2	+1,5	+1,7	+1,7	+1,4	
56	<b>Gastronomie</b>	103,6	99,6	105,4	-3,6	-1,6	-2,3	-7,0	-7,0	-0,3	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	109,2	104,4	111,5	-3,0	-0,7	+0,5	-5,1	-5,1	+3,1	
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	108,6	109,8	108,6	-2,0	+1,0	+1,9	-4,2	-4,2	+5,1	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	83,5	80,2	82,7	+1,3	-8,0	-12,6	-22,4	-22,4	-9,1	
56.10.3	Restaurants mit Selbstbedienung	109,2	86,4	116,8	+0,1	+5,2	+7,5	+6,6	+6,6	+7,7	
56.10.4	Imbisshallen	171,6	118,4	187,0	-5,2	+4,7	+12,4	+7,8	+7,8	+15,1	
56.10.4	Cafés	113,0	77,6	149,0	-34,9	-10,6	+3,8	+0,9	+0,9	+6,0	
56.10.5	Eisdielen	97,8	89,8	99,2	-2,4	+1,7	+3,5	-9,2	-9,2	+7,0	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	93,4	82,7	99,7	-7,4	-7,7	-17,5	-14,1	-14,1	-18,8	
56.2	Kantinen und Caterer										
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	104,5	99,8	107,3	-3,9	-1,2	-1,0	-3,2	-3,2	+0,2	

Umsatzentwicklung im Großhandel im November 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	November 2016		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis November 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	November 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis November 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		Vormonat	Vorjahresmonat						
		116,0	+3,9	+7,1	110,2	+0,8	108,4	+5,8	103,6	+1,3	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt										
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	111,0	+2,2	+10,1	110,7	-3,8	100,3	+7,2	102,0	-1,6	
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	113,3	+8,0	+7,0	107,6	+0,6	99,6	+6,0	94,8	-0,2	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	113,7	+3,0	+5,7	102,9	+3,2	107,3	+4,5	96,6	+1,7	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	114,8	+4,5	-14,0	108,8	-2,7	128,0	-13,5	121,5	-2,8	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	128,6	+1,7	+16,6	124,5	+12,8	116,6	+15,0	113,0	+11,2	
46.7	sonstiger Großhandel	113,8	+2,9	+6,8	109,3	-2,7	111,1	+6,2	108,1	+0,1	

Beschäftigung im Großhandel im November 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum					
		106,9	107,9	103,6	-0,2	-0,2	-0,9	-1,0	-0,6		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt										
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	102,7	96,9	118,9	+0,0	-2,7	-1,5	-2,6	+1,0		
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	99,5	98,4	103,7	-0,8	+1,4	+0,2	+0,2	-0,1		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,2	100,4	106,3	-0,2	+0,2	-0,9	-1,2	-0,3		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	113,3	113,2	113,8	-0,1	-1,3	-2,4	-4,0	+8,9		
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	120,6	122,9	108,4	+0,9	-0,8	-1,5	-1,4	-2,3		
46.7	sonstiger Großhandel	112,0	111,3	115,7	-0,5	+0,0	-0,2	+0,0	-0,7		

# Beherbergung im Reiseverkehr im November 2016

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet <sup>1)</sup>	Schlaf- gelegenheiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Aus- länder/-innen	insgesamt	dar.: Aus- länder/-innen		
Anzahl							in %		
101	Braunschweig, Stadt	47	4 609	34 836	5 893	57 969	10 773	41,9	41,8
102	Salzgitter, Stadt	37	1 213	4 970	662	13 410	1 977	36,9	39,6
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 380	29 730	6 566	47 428	10 832	36,1	43,4
151	Gifhorn	78	3 956	10 696	1 281	28 581	5 019	24,1	31,5
152	Göttingen	103	7 399	40 080	3 855	69 308	8 047	31,3	39,9
153	Goslar	315	21 377	44 786	3 155	134 405	7 464	21,5	30,5
154	Helmstedt	34	1 873	9 261	1 993	14 515	2 567	25,8	32,2
155	Northeim	73	4 543	12 136	1 013	33 855	2 179	24,8	29,3
156	Osterode am Harz	113	7 036	14 997	614	51 891	2 517	25,3	32,6
157	Peine	23	873	4 653	491	8 547	975	32,6	32,9
158	Wolfenbüttel	30	1 139	4 194	355	9 942	1 842	29,1	32,5
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>895</b>	<b>58 398</b>	<b>210 339</b>	<b>25 878</b>	<b>469 851</b>	<b>54 192</b>	<b>27,2</b>	<b>35,6</b>
241	Region Hannover	338	30 548	184 235	33 758	327 402	68 969	36,3	43,9
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	102	13 442	119 308	22 230	197 091	44 150	48,9	49,3
251	Diepholz	83	3 436	9 780	792	19 953	2 734	19,9	32,3
252	Hameln-Pyrmont	122	9 791	22 927	2 258	87 928	5 016	31,1	31,2
254	Hildesheim	85	4 753	22 466	3 069	51 102	6 387	35,9	32,5
255	Holzminden	49	3 115	5 483	354	10 285	792	11,0	20,5
256	Nienburg (Weser)	57	2 279	8 828	638	20 481	2 030	30,0	29,8
257	Schaumburg	87	6 002	16 291	1 134	61 429	2 382	34,6	33,2
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>821</b>	<b>59 924</b>	<b>270 010</b>	<b>42 003</b>	<b>578 580</b>	<b>88 310</b>	<b>32,7</b>	<b>39,5</b>
351	Celle	92	6 522	19 749	3 120	42 855	7 505	21,9	31,9
352	Cuxhaven	231	17 585	26 225	677	94 205	1 937	18,3	28,1
353	Harburg	105	5 232	18 430	1 013	36 977	1 743	23,6	30,9
354	Lüchow-Dannenberg	60	2 932	4 462	204	10 560	364	12,0	16,7
355	Lüneburg	80	5 408	20 311	845	38 730	1 924	24,3	35,9
356	Osterholz	38	1 403	4 151	198	9 786	997	23,3	29,8
357	Rotenburg (Wümme)	75	6 006	15 200	996	36 885	1 715	20,5	27,7
358	Heidekreis	188	19 624	40 705	2 993	122 863	8 765	21,8	22,5
359	Stade	82	3 832	11 293	950	26 435	2 994	23,0	27,7
360	Uelzen	85	5 025	11 334	289	49 444	763	33,1	28,1
361	Verden	55	2 536	10 515	1 186	20 630	2 342	27,1	36,1
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 091</b>	<b>76 105</b>	<b>182 375</b>	<b>12 471</b>	<b>489 370</b>	<b>31 049</b>	<b>21,8</b>	<b>28,6</b>
401	Delmenhorst, Stadt	6	486	2 746	154	4 540	220	31,1	31,1
402	Emden, Stadt	20	878	5 577	654	11 709	1 540	44,5	48,2
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	23	2 057	14 461	901	30 729	1 570	49,8	42,5
404	Osnabrück, Stadt	40	3 070	28 664	4 629	41 851	7 528	45,4	49,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 044	8 662	752	22 829	1 793	37,2	36,1
451	Ammerland	101	5 944	18 643	873	54 762	2 037	30,8	34,3
452	Aurich	495	24 955	31 216	617	130 738	1 877	18,9	29,8
453	Cloppenburg	65	3 552	10 340	1 437	21 944	5 449	21,5	26,5
454	Emsland	202	10 189	30 178	2 880	73 830	8 768	24,2	26,0
455	Friesland	187	11 325	14 390	198	60 080	899	17,9	23,1
456	Grafschaft Bentheim	58	5 305	14 234	5 246	46 060	15 999	28,9	33,1
457	Leer	198	9 735	10 989	328	62 175	1 618	22,5	20,8
458	Oldenburg	61	3 999	11 199	968	20 924	2 333	17,6	32,5
459	Osnabrück	159	11 778	30 060	1 913	112 140	5 796	32,0	33,1
460	Vechta	52	2 984	10 698	938	25 832	2 425	28,9	41,1
461	Wesermarsch	62	5 251	10 286	475	33 310	2 349	22,9	31,0
462	Wittmund	382	16 278	13 872	184	70 094	486	15,4	21,7
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 143</b>	<b>119 830</b>	<b>266 215</b>	<b>23 147</b>	<b>823 547</b>	<b>62 687</b>	<b>23,8</b>	<b>31,1</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>4 950</b>	<b>314 257</b>	<b>928 939</b>	<b>103 499</b>	<b>2361 348</b>	<b>236 238</b>	<b>25,7</b>	<b>33,8</b>
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
152012	Göttingen, Stadt	30	3 278	27 637	2 836	45 047	5 611	45,8	46,4
153017	Goslar, Stadt	75	5 178	20 464	2 107	45 598	4 686	29,4	42,0
157006	Peine, Stadt	10	465	3 258	290	5 778	557	41,4	39,6
158037	Wolfenbüttel, Stadt	17	668	3 671	333	8 713	1 790	43,5	39,4
241005	Garbsen, Stadt	23	1 665	5 477	851	15 876	4 744	31,8	49,2
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 154	19 037	6 086	27 508	8 838	42,6	41,9
252006	Hameln, Stadt	27	1 694	7 711	1 253	12 577	2 319	29,0	34,3
254021	Hildesheim, Stadt	29	2 228	13 737	2 306	24 598	4 621	36,8	40,2
351006	Celle, Stadt	32	2 384	11 505	2 400	23 917	5 407	33,4	40,1
352011	Cuxhaven, Stadt	125	10 183	14 991	496	48 263	1 067	16,4	30,3
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 040	12 465	670	23 313	1 474	38,1	45,2
359038	Stade, Hansestadt	20	1 551	5 706	456	13 762	1 512	29,6	30,9
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 932	7 969	342	19 736	875	34,1	28,3
456015	Nordhorn, Stadt	10	689	2 794	288	4 815	485	23,3	30,4
459024	Melle, Stadt	12	829	3 587	468	6 337	765	25,7	35,9

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.  
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im November 2016<sup>\*)</sup>

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		Bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	Dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	98	80	1	23	74	941	3	170	978	-1,2	-5	+9	-39
102	Salzgitter, Stadt	51	43	-	13	50	325	5	61	377	-5,0	+1	-15	-3
103	Wolfsburg, Stadt	54	43	-	4	48	448	4	36	542	-3,4	-1	-3	-19
151	Gifhorn	43	34	1	8	37	561	11	117	654	-6,5	-	+13	-49
153	Goslar	51	46	-	12	44	465	7	117	483	-2,1	+4	-20	-8
154	Helmstedt	35	22	4	9	21	307	11	91	324	-4,4	+2	-14	-17
155	Northeim	38	28	1	5	28	411	4	89	440	-2,4	-2	-4	-8
157	Peine	38	29	-	5	34	412	3	76	472	-1,9	-1	-18	-10
158	Wolfenbüttel	47	35	1	7	39	481	9	119	516	+18,8	+6	+30	+80
159	Göttingen	148	117	-	15	128	1 155	13	272	1 256	-6,5	-5	+15	-102
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>603</b>	<b>477</b>	<b>8</b>	<b>101</b>	<b>503</b>	<b>5 460</b>	<b>72</b>	<b>1 105</b>	<b>5 976</b>	<b>-3,1</b>	<b>+1</b>	<b>-50</b>	<b>-241</b>
241	Region Hannover	488	409	5	51	476	4 665	43	583	5 274	-1,7	+2	+44	-129
	dar.: Hannover, Lhst.	295	224	2	31	262	2 525	7	271	2 823	-4,2	-2	+51	-188
251	Diepholz	97	81	2	19	89	816	11	173	897	+6,4	-5	+4	+59
252	Hamelnd-Pyrmont	52	43	1	15	44	537	7	122	574	+3,7	-3	+3	+7
254	Hildesheim	103	85	-	14	107	908	19	175	991	-6,5	+3	-39	-59
255	Holzinden	21	18	-	5	21	217	5	70	213	-1,8	+3	-	-16
256	Nienburg (Weser)	48	46	1	11	43	408	11	95	428	+9,7	+1	-7	+43
257	Schaumburg	64	54	1	6	59	638	10	98	764	+7,6	-1	+17	+78
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>873</b>	<b>736</b>	<b>10</b>	<b>121</b>	<b>839</b>	<b>8 189</b>	<b>106</b>	<b>1 316</b>	<b>9 141</b>	<b>+0,0</b>	<b>-</b>	<b>+22</b>	<b>-17</b>
351	Celle	58	47	-	8	43	633	13	102	728	+0,6	+7	+7	+37
352	Cuxhaven	72	63	-	7	71	689	14	137	788	+1,6	+2	+10	+39
353	Harburg	105	84	1	13	93	896	10	163	1 050	+0,9	-	+15	-6
354	Lüchow-Dannenberg	19	15	-	4	14	175	6	61	158	+15,1	-	+11	+9
355	Lüneburg	76	66	-	13	73	680	5	119	739	-7,4	+1	+16	-126
356	Osterholz	43	36	-	6	34	434	2	64	491	+5,3	-3	-1	-3
357	Rotenburg (Wümme)	98	79	1	11	86	739	10	148	814	+1,1	-8	-2	-
358	Heidekreis	69	52	5	15	57	719	16	122	898	+0,3	-2	-16	-
359	Stade	81	59	-	10	64	662	10	138	704	+6,4	-2	-6	+50
360	Uelzen	43	36	1	10	38	317	7	73	352	-9,7	-2	-30	-12
361	Verden	57	50	-	3	67	579	5	92	679	-5,2	+3	-12	-20
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>721</b>	<b>587</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>640</b>	<b>6 523</b>	<b>98</b>	<b>1 219</b>	<b>7 401</b>	<b>-0,0</b>	<b>-4</b>	<b>-8</b>	<b>-32</b>
401	Delmenhorst, Stadt	35	25	-	2	27	298	1	48	312	+9,2	-	+9	+26
402	Emden, Stadt	20	17	-	2	17	178	1	25	195	-14,8	+1	+1	-24
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	109	94	1	12	95	791	3	98	838	-6,3	+3	-10	-88
404	Osnabrück, Stadt	102	86	-	14	87	743	6	113	796	+0,8	+4	-16	+28
405	Wilhelmshaven, Stadt	42	34	1	4	39	364	3	45	421	+9,6	+1	-	+52
451	Ammerland	65	54	1	8	69	570	10	88	691	+6,3	+6	-16	+81
452	Aurich	92	81	2	15	79	812	8	141	914	-11,2	-4	-7	-118
453	Cloppenburg	74	66	-	11	75	702	14	140	807	+4,3	-4	-15	+45
454	Emsland	144	123	5	24	134	1 262	21	336	1 334	-5,0	+2	+42	-88
455	Friesland	38	32	-	4	38	400	1	82	424	+1,5	-5	-13	+23
456	Grafschaft Bentheim	61	55	1	15	56	555	9	156	573	-4,0	+2	-33	-15
457	Leer	75	66	-	12	74	605	4	111	687	-9,2	-3	-7	-27
458	Oldenburg	64	47	-	12	56	463	9	117	506	-8,1	-3	-21	-39
459	Osnabrück	114	101	-	22	109	1 278	15	289	1 334	+4,3	-7	+2	+91
460	Vechta	68	52	1	15	45	571	6	148	608	-1,7	-1	+13	-15
461	Wesermarsch	36	32	1	12	34	311	8	88	347	-3,1	-	+11	+19
462	Wittmund	22	19	-	5	17	238	5	56	252	+2,1	+1	+8	+12
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 161</b>	<b>984</b>	<b>13</b>	<b>189</b>	<b>1 051</b>	<b>10 141</b>	<b>124</b>	<b>2 081</b>	<b>11 039</b>	<b>-2,0</b>	<b>-7</b>	<b>-52</b>	<b>-37</b>
	Land Niedersachsen	2 755	2 307	31	410	2 530	29 836	392	5 620	33 054	-2,8	-18	-189	-830

<sup>\*)</sup> vorläufige Zahlen



## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Oktober 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	226,6	+1,0	2 398,3	-9,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	191,8	-36,4	2 220,6	-5,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	440,7	+14,8	3 453,5	+3,6
Nahrungs- und Genussmittel	175,5	+10,3	1 722,4	+7,8
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	6,2	32,7	55,7	49,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	97,3	-4,1	938,5	-1,0
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	314,4	-4,9	3 179,2	-5,8
Chemische Erzeugnisse etc.	162,7	+10,7	1 557,3	-7,0
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	59,0	+24,8	495,2	+10,8
Metalle und Metallerzeugnisse	29,7	+25,8	234,8	+0,4
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,9	-3,6	26,8	-9,0
Fahrzeuge	9,7	+10,4	78,7	-9,9
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,4	-4,5	71,2	10,0
Sekundärrohstoffe, Abfälle	260,6	+118,1	1 328,9	-0,5
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,8	+21,6	78,4	+16,1
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	13,1	+197,9	139,0	+34,8
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>2 008,4</b>	<b>+7,0</b>	<b>17 988,0</b>	<b>-1,9</b>
darunter:				
Brake	101,4	-11,0	1 036,3	-4,5
Nordenham	75,6	-46,4	988,6	-4,0
Oldenburg	83,8	+0,8	767,5	+0,7
Osnabrück	65,4	+37,2	485,4	-3,2
Salzgitter/Beddingen	247,3	+26,8	2 073,0	-6,8
Braunschweig	79,0	-12,8	732,1	+3,6
Hannover <sup>1)</sup>	85,2	+11,1	736,8	+38,0
Misburg	17,5	-17,3	254,2	-3,4
Hildesheim	59,2	+24,7	491,0	+9,2
Emden	156,5	+8,1	1 416,3	+3,3
Holthausen	163,6	+2,3	1 867,1	-2,5
Dörpen	143,5	-9,6	1 459,4	-7,1

1) einschl. Häfen Brink

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	503 406	+0,9	5 228 355	+5,0
Cuxhaven	173 531	-11,9	2 425 032	+2,7
Brake	649 831	+12,5	5 729 524	-1,9
Nordenham	99 154	-26,8	1 777 176	-5,7
Wilhelmshaven	1 815 469	-18,5	18 315 369	-15,7
JadeWeserPort	207 573	-24,5	3 963 371	+3,5
Emden	401 938	+22,7	3 880 958	-0,1
Leer	5 181	+25,3	39 399	+25,8
Papenburg	29 468	+51,1	391 256	-2,7
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	114 560	+16,6	1 498 397	+8,6
<b>Insgesamt</b>	<b>4 000 111</b>	<b>-8,3</b>	<b>43 248 837</b>	<b>-6,6</b>

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Januar 2017

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	Januar	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Januar	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	4 004	-0,8	4 004	-0,8
Fluggäste					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>300 115</b>	<b>+2,0</b>	<b>300 115</b>	<b>+2,0</b>
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	607	-52,1	607	-52,1
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	678	+7,1	678	+7,1
Post					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Tonnen</b>	<b>941</b>	<b>-0,7</b>	<b>941</b>	<b>-0,7</b>

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis November 2016

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-meldungen insgesamt	Davon						Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon			Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe		Neben-erwerb		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	670	582	582	95	164	323	-	55	33
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	11	11	9	-	2	-	3	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 315	1 905	1 876	401	304	1 171	29	232	178
D	Energieversorgung	744	628	621	182	-	439	7	41	75
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	33	33	26	3	4	-	9	7
F	Baugewerbe / Bau	6 955	5 774	5 767	1 057	3 534	1 176	7	897	284
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 755	10 524	10 450	2 498	2 605	5 347	74	1 189	1 042
H	Verkehr und Lagerei	1 527	1 152	1 141	480	389	272	11	193	182
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 161	2 735	2 719	1 068	1 175	476	16	51	1 375
J	Information und Kommunikation	1 967	1 552	1 532	348	298	886	20	355	60
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 697	1 305	1 299	270	542	487	6	362	30
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 511	1 171	1 165	615	264	286	6	258	82
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 927	4 101	4 081	1 112	748	2 221	20	721	105
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 349	5 501	5 486	801	1 720	2 965	15	650	198
P	Erziehung und Unterricht	1 185	1 020	1 016	184	167	665	4	120	45
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	505	440	439	146	103	190	1	40	25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 178	952	947	218	146	583	5	103	123
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 575	3 865	3 864	355	1 366	2 143	1	398	312
A-S	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>53 085</b>	<b>43 251</b>	<b>43 029</b>	<b>9 865</b>	<b>13 528</b>	<b>19 636</b>	<b>222</b>	<b>5 677</b>	<b>4 157</b>

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon			Um-wandlung			
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe		Neben-erwerb		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	519	437	434	77	213	144	3	50	32
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	8	8	5	3	-	-	2	3
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 863	1 423	1 378	408	408	562	45	239	201
D	Energieversorgung	405	251	227	56	-	171	24	54	100
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	44	24	24	11	8	5	-	12	8
F	Baugewerbe / Bau	6 360	5 304	5 294	845	3 638	811	10	749	307
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 703	9 485	9 368	2 491	3 321	3 556	117	1 181	1 037
H	Verkehr und Lagerei	1 482	1 097	1 079	390	491	198	18	177	208
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 115	2 927	2 907	954	1 587	366	20	46	1 142
J	Information und Kommunikation	1 437	1 024	1 007	241	300	466	17	323	90
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 653	1 283	1 272	218	700	354	11	329	41
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 035	749	735	285	275	175	14	212	74
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 310	2 585	2 548	557	782	1 209	37	614	111
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 098	4 312	4 282	586	1 872	1 824	30	556	230
P	Erziehung und Unterricht	743	558	555	96	188	271	3	127	58
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	360	292	290	62	113	115	2	43	25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	804	577	574	143	175	256	3	115	112
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 806	3 091	3 081	343	1 378	1 360	10	408	307
A-S	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>44 750</b>	<b>35 427</b>	<b>35 063</b>	<b>7 768</b>	<b>15 452</b>	<b>11 843</b>	<b>364</b>	<b>5 237</b>	<b>4 086</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

## Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis November 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden <sup>2)</sup>			Quotienten <sup>3)</sup>			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	An-/Ab-meldungen insgesamt	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+151	+145	+18	+130	1,29	1,33	1,23	1,36
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+2	+3	+4	-1	1,15	1,38	1,80	0,67
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+452	+482	-7	+505	1,24	1,34	0,98	1,52
D	Energieversorgung	+339	+377	+126	+268	1,84	2,50	3,25	2,57
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+5	+9	+15	-6	1,11	1,38	2,36	0,54
F	Baugewerbe / Bau	+595	+470	+212	+261	1,09	1,09	1,25	1,06
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+1 052	+1 039	+7	+1 075	1,09	1,11	1,00	1,16
H	Verkehr und Lagerei	+45	+55	+90	-28	1,03	1,05	1,23	0,96
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+46	-192	+114	-302	1,01	0,93	1,12	0,85
J	Information und Kommunikation	+530	+528	+107	+418	1,37	1,52	1,44	1,55
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+44	+22	+52	-25	1,03	1,02	1,24	0,98
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+476	+422	+330	+100	1,46	1,56	2,16	1,22
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 617	+1 516	+555	+978	1,49	1,59	2,00	1,49
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 251	+1 189	+215	+989	1,25	1,28	1,37	1,27
P	Erziehung und Unterricht	+442	+462	+88	+373	1,59	1,83	1,92	1,81
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+145	+148	+84	+65	1,40	1,51	2,35	1,29
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+374	+375	+75	+298	1,47	1,65	1,52	1,69
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+769	+774	+12	+771	1,20	1,25	1,03	1,28
<b>A-S</b>	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+8 335</b>	<b>+7 824</b>	<b>+2 097</b>	<b>+5 869</b>	<b>1,19</b>	<b>1,22</b>	<b>1,27</b>	<b>1,22</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis November 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG (haftungs-be-schränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
											1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25	13	6	4	3	2	-	1	-	12 273
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	2 588
C	Verarbeitendes Gewerbe	133	28	17	12	82	4	2	-	-	495 926
D	Energieversorgung	10	-	8	7	2	-	-	-	-	15 381
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	-	-	-	5	1	-	-	-	7 276
F	Baugewerbe	315	105	32	19	126	47	1	4	-	76 102
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	290	86	25	16	130	47	1	-	1	177 149
H	Verkehr und Lagerei	139	36	53	50	30	18	-	1	1	543 565
I	Gastgewerbe	150	78	7	6	38	26	-	-	1	26 436
J	Information und Kommunikation	45	9	2	2	21	12	-	1	-	5 829
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28	8	5	5	12	3	-	-	-	97 159
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	51	3	10	8	29	7	-	1	1	24 554
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	225	32	4	3	165	20	1	2	1	628 149
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	112	48	7	6	36	19	-	1	1	18 161
P	Erziehung und Unterricht	29	11	1	1	11	4	-	-	2	4 262
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	38	17	-	-	17	3	-	-	1	24 349
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	38	9	5	4	13	5	-	1	5	6 153
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	44	23	3	1	7	6	-	1	4	3 208
<b>A-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1 679</b>	<b>506</b>	<b>185</b>	<b>144</b>	<b>728</b>	<b>224</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>2 168 522</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Insolvenzverfahren Januar bis November 2016

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>Insgesamt</b>	<b>13 428</b>	<b>725</b>	<b>200</b>	<b>14 353</b>	<b>14 446</b>	<b>-0,6</b>	<b>3 040 731</b>	<b>212</b>
<b>Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen</b>								
unter 5 000 Euro	679	112	29	820	748	+9,6	2 847	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	8 673	358	138	9 169	9 102	+0,7	193 491	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 155	187	27	3 369	3 546	-5,0	351 329	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	433	24	3	460	515	-10,7	157 196	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	217	21	1	239	256	-6,6	167 230	700
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	196	21	2	219	207	+5,8	456 980	2 087
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	58	2	-	60	68	-11,8	780 670	13 011
25 000 000 Euro und mehr	17	-	-	17	4	+325,0	930 988	54 764
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19	6	x	25	15	+66,7	12 273	491
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	1	-	2 588	2 588
Verarbeitendes Gewerbe	116	17	x	133	153	-13,1	495 926	3 729
Energieversorgung	7	3	x	10	3	+233,3	15 381	1 538
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	4	2	x	6	9	-33,3	7 276	1 213
Baugewerbe	240	75	x	315	287	+9,8	76 102	242
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	203	87	x	290	289	+0,3	177 149	611
Verkehr und Lagerei	120	19	x	139	96	+44,8	543 565	3 911
Gastgewerbe	117	33	x	150	163	-8,0	26 436	176
Information und Kommunikation	30	15	x	45	33	+36,4	5 829	130
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	21	7	x	28	29	-3,4	97 159	3 470
Grundstücks- und Wohnungswesen	35	16	x	51	40	+27,5	24 554	481
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	148	77	x	225	252	-10,7	628 149	2 792
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	81	31	x	112	156	-28,2	18 161	162
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	22	7	x	29	22	+31,8	4 262	147
Gesundheits- und Sozialwesen	38	-	x	38	47	-19,1	24 349	641
Kunst, Unterhaltung und Erholung	25	13	x	38	38	-	6 153	162
Sonstige Dienstleistungen	31	13	x	44	62	-29,0	3 208	73
<b>Zusammen</b>	<b>1 258</b>	<b>421</b>	<b>x</b>	<b>1 679</b>	<b>1 695</b>	<b>-0,9</b>	<b>2 168 522</b>	<b>1 292</b>
<b>Nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	439	67	x	506	519	-2,5	109 829	217
Personengesellschaften	152	33	x	185	185	-	720 074	3 892
darunter GmbH & Co. KG	125	19	x	144	136	+5,9	696 394	4 836
GbR	14	6	x	20	30	-33,3	13 578	679
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	646	306	x	952	949	+0,3	1 225 903	1 288
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	545	183	x	728	736	-1,1	1 208 770	1 660
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	101	123	x	224	213	+5,2	17 133	76
Aktiengesellschaften, KGaA	5	-	x	5	8	-37,5	100 565	20 113
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	8	x	13	14	-7,1	989	76
Sonstige Rechtsformen	11	7	x	18	20	-10,0	11 163	620
<b>Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	603	280	x	883	912	-3,2	495 118	561
darunter bis 3 Jahre alt	305	134	x	439	417	+5,3	140 182	319
8 Jahre und älter	634	130	x	764	717	+6,6	1 669 740	2 186
<b>Nach Zahl der Beschäftigten</b>								
1 Arbeitnehmer/-in	118	52	x	170	185	-8,1	68 129	401
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	206	19	x	225	259	-13,1	311 799	1 386
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	96	6	x	102	114	-10,5	95 569	937
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	169	4	x	173	160	+8,1	263 843	1 525
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	13	-	x	13	17	-23,5	272 808	20 985
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	656	340	x	996	960	+3,8	1 156 375	1 161
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	43	4	x	47	63	-25,4	29 741	633
Ehemals selbstständig Tätige	2 100	196	19	2 315	2 310	+0,2	436 589	189
Verbraucher	9 901	35	181	10 117	10 192	-0,7	381 132	38
Nachlässe	126	69	x	195	186	+4,8	24 747	127
<b>Zusammen</b>	<b>12 170</b>	<b>304</b>	<b>200</b>	<b>12 674</b>	<b>12 751</b>	<b>-0,6</b>	<b>872 209</b>	<b>69</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
<b>124 11</b>	<b>Bevölkerung am Monatsende<sup>1), 2)</sup></b>	1 000	7 826,7	7 926,6	7 825,5	7 825,6	7 826,7	7 884,3	7 897,6	7 912,2	7 926,6
	<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	3 192	1 989	4 319	4 444	3 609	2 008	3 750
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 889	4 886	7 729	6 214	5 777	5 301	4 941
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	7 371	6 868	10 268	6 818	7 737	7 401	7 699
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	22	21	18	16	17	16	19
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 1 482	- 1 982	- 2 539	- 604	- 1 960	- 2 100	- 2 758
<b>127 11</b>	<b>Wanderungen</b>										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	26 757	19 390	17 431	32 150	38 262	33 910	33 441
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	13 509	10 106	9 126	19 159	23 942	24 171	24 904
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	21 300	17 588	14 144	22 120	23 555	17 449	17 237
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	6 974	7 583	5 875	9 046	8 812	7 507	8 508
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 5 457	+ 1 802	+ 3 287	+ 10 030	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	24 821	27 520	29 106	24 458	22 635	30 909	34 521	30 306	29 912

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

## Erwerbstätigkeit

<b>131 11</b>	<b>Beschäftigte<sup>4), 5)</sup></b>										
	<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>6)</sup></b>	1 000	2 784,0	2 820,3	2 762,0	2 784,0	2 840,6	2 816,1	2 818,9	2 820,3	2 844,4
	Frauen	1 000	1 270,6	1 290,6	1 263,9	1 270,6	1 295,5	1 291,0	1 293,3	1 290,6	...
	Ausländer/-innen	1 000	179,7	201,3	170,7	179,7	188,9	184,1	191,9	201,3	...
	Teilzeitbeschäftigte <sup>7)</sup>	1 000	770,9	796,5	757,0	770,9	779,3	782,3	788,4	796,5	...
	darunter: Frauen <sup>7)</sup>	1 000	637,4	655,5	628,8	637,4	645,3	648,4	652,2	655,5	...
	<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen<sup>8)</sup></b>										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,4	37,8	35,8	37,4	39,0	33,9	36,4	37,8	38,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	835,0	837,1	830,3	835,0	851,4	840,5	837,6	837,1	844,2
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	629,5	635,5	623,3	629,5	642,1	635,7	636,3	635,5	638,3
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	407,7	413,9	405,0	407,7	415,2	413,0	413,7	413,9	416,3
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	366,4	369,9	364,6	366,4	371,7	371,9	372,2	369,9	376,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
<b>132 11</b>	<b>Arbeitsmarkt<sup>9)</sup></b>										
	Arbeitslose	1 000	256,4	252,6	243,2	242,5	247,8	247,4	243,2	241,7	246,4
	darunter: Frauen	1 000	118,2	113,6	113,9	112,8	113,8	112,3	110,3	109,2	110,2
	Arbeitslosenquote <sup>10)</sup>										
	insgesamt	%	6,1	6,0	5,8	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,8
	Frauen	%	6,1	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,6	5,5	5,6
	Männer	%	6,2	6,2	5,8	5,8	6,0	6,0	5,9	5,9	6,1
	Ausländer/-innen	%	17,2	19,2	17,0	17,4	17,8	19,7	19,7	19,8	20,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	5,7	5,1	4,8	4,9	6,2	5,5	5,3	5,3
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 718	...	5 953	6 480	12 967	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>11)</sup>	Anzahl	55 325	62 703	58 564	58 614	57 341	64 813	65 406	63 716	62 036

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

## Soziales

<b>228 11</b>	<b>Leistungsbezug nach SGB II<sup>4)</sup></b>										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 067	593 739	596 088	594 183	590 142	594 911	595 433	596 405	595 231
	darunter: Frauen	Anzahl	301 985	301 824	303 310	302 497	300 419	299 135	299 146	299 241	298 310
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 529	405 340	408 256	405 783	401 911	405 874	406 680	408 078	407 461
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	151 027	154 528	154 587	154 670	153 613	155 170	155 939	156 984	157 776
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	143 894	148 246	148 493	148 598	147 604	149 092	149 936	151 020	151 823

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmontat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.



EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Bautätigkeit</b>											
<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 159	1 339	1 043	1 494	1 265	1 234	1 279	1 236	1 260
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 053	1 223	944	1 356	1 170	1 101	1 172	1 107	1 119
	umbauter Raum	1 000 m³	1 152	1 347	1 073	1 565	1 305	1 293	1 254	1 308	1 430
	Wohnfläche	1 000 m²	228	265	213	307	255	255	247	257	279
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	284 534	341 870	282 257	398 008	335 127	347 866	335 014	344 733	373 604
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	265	255	202	285	219	275	284	286	278
	umbauter Raum	1 000 m³	1 687	1 653	1 102	1 974	1 666	2 168	1 695	2 586	1 507
	Nutzfläche	1 000 m²	234	240	160	250	232	257	234	355	217
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	143 566	169 014	114 662	157 262	170 464	140 491	153 526	272 068	144 941
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 191	2 528	2 029	2 917	2 341	2 459	2 275	2 655	2 943
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 380	11 667	9 510	13 379	10 920	11 009	10 803	11 557	12 209
<b>Landwirtschaft</b>											
<b>413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)<sup>2)</sup></b>											
	darunter:	t	163 027	161 552	168 970	173 578	167 565	168 949	168 484	171 096	182 380
	Rinder insgesamt	t	14 411	13 347	14 143	14 712	16 385	13 384	15 579	15 372	17 933
	darunter: Kälber	t	1 593	1 539	1 472	1 463	1 584	1 645	1 859	1 658	1 879
	Jungrinder	t	19	19	21	21	22	24	28	22	34
	Schweine	t	148 474	148 058	154 594	158 703	151 007	155 429	152 701	155 550	164 276
	413 22 Geflügelfleisch	t	75 107	78 409	78 158	81 542	77 202	74 326	72 809	67 954	76 399
	413 23 Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	359 704	374 997	371 084	368 508	373 866	389 028	377 576	397 515	397 436
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4)</sup></b>											
	Betriebe	Anzahl	1 881	1 884	1 904	1 904	1 916	1 913	1 913	1 912	1 911
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	473	479	486	485	486	487	488	487	488
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 142	60 906	64 505	64 180	64 648	64 553	64 869	60 424	66 505
	Entgelte	Mio. €	1 917	1 998	1 848	1 891	2 387	1 877	1 880	1 924	2 458
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 596	16 133	18 018	17 700	16 987	15 806	17 772	16 328	17 894
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 257	7 676	8 780	8 754	7 984	7 263	8 446	8 271	8 790
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>											
	431 11 Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	203	207	206	207	207	220	220	219	219
	431 11 Tätige Personen <sup>5)</sup>	Anzahl	20 640	20 654	20 762	20 733	20 755	20 771	20 787	20 718	20 731
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden <sup>5)</sup>	1 000 h	2 580	660	2 666	2 636	2 731	2 741	2 699	2 530	2 861
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,9	91,3	81,1	86,8	143,5	85,8	83,8	88,7	147,0
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>6)</sup>	Mio. kWh	3 453,2	3 551,8	3 867,4	3 908,7	3 917,4	2 752,3	3 597,0	3 638,1	3 577,1
<b>Baugewerbe</b>											
<b>441 11 Bauhauptgewerbe<sup>7)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	...	47	48	48	47	49	49	49	49
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	4 879	5 681	5 582	5 352	5 880	5 786	5 333	5 608
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	...	1 203	1 389	1 362	1 319	1 422	1 426	1 323	1 339
	gewerblicher Bau	1 000 h	...	2 010	2 301	2 265	2 215	2 348	2 314	2 102	2 258
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	...	1 667	1 991	1 956	1 818	2 110	2 046	1 907	2 011
	Entgelte	Mio. €	...	144	149	150	174	158	154	151	185
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	650	769	772	843	786	849	797	886
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	...	155	173	169	191	176	186	172	182
	gewerblicher Bau	Mio. €	...	286	345	339	368	341	362	338	364
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	...	210	251	264	284	270	300	288	341
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.
<b>441 31 Ausbaugewerbe<sup>8)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	1 000	36	36	36	36	37	36	37	38	39
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 244	11 411	11 725	11 630	11 376	11 795	12 126
	Entgelte	Mio. €	270	285	266	284	285	304	282	299	306
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	734	915	1 000	1 237	780	987	1 042
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Handel</b>											
<b>452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,3	108,4	108,1	107,8	107,7	107,5	107,1	106,9
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	110,1	115,9	113,1	108,3	116,9	118,9	111,6	116,0
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	103,1	109,0	106,7	102,4	109,5	111,0	104,1	108,4

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen<sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	104,0	104,5	104,7	105,1	104,8	105,1	105,0	105,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2010=100	105,1	107,0	104,3	111,4	108,6	109,0	106,1	109,9	112,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2010=100	99,5	100,9	98,1	104,5	102,1	102,5	99,2	102,5	104,7
	<b>Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz<sup>*)</sup></b>										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	104,7	106,4	106,3	106,4	107,4	107,5	107,3	107,0
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2010=100	106,4	111,4	115,1	125,0	120,0	113,1	119,8	117,4	130,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2010=100	103,3	107,5	110,9	120,3	115,5	108,3	114,5	112,2	124,3
<b>452 13 Gastgewerbe<sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,1	112,0	109,9	105,6	112,7	109,6	108,8	104,5
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2010=100	110,7	112,9	125,1	120,6	102,7	140,6	135,4	123,0	100,7
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2010=100	102,2	101,7	111,7	107,6	92,1	124,1	118,3	107,8	88,4
<b>454 12 Tourismus<sup>2)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	1 348,6	1 254,5	937,4	1 586,9	1 522,9	1 346,8	928,9
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	129,4	113,6	118,3	170,9	154,1	132,4	103,5
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	4 114,3	3 901,3	2 406,3	5 593,5	4 482,6	4 178,2	2 361,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	305,1	281,9	272,2	480,8	349,3	309,0	236,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 275	3 300	3 486	3 564	3 716	4 010	3 777	3 470	3 356
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	2 982	2 949	3 108	3 497	3 308	2 876	2 776
	getötete Personen	Anzahl	37	38	29	27	37	30	41	36	35
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	3 794	3 786	3 966	4 535	4 170	3 726	3 539
<b>462 51 Kraftfahrzeuge<sup>4)</sup></b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	35 344	38 542	35 229	33 125	33 653	30 213	31 084
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>5)</sup>	Anzahl	29 152	30 103	31 423	34 623	31 354	27 679	28 854	26 433	27 093
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	1 981	2 211	2 558	3 012	2 236	2 164	2 637
<b>463 21 Binnenschiffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	1 093,0	1 094,9	1 175,8	1 123,2	1 124,4	1 056,1	1 302,5	...
	Güterversand	1 000 t	955,2	1 014,1	972,4	1 029,6	978,6	1 020,7	892,6	1 016,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>6)</sup></b>		Mio. €	6 465,3	6 898,3	7 969,6	7 395,2	7 179,3	6 789,0	7 635,9	7 680,4	7 636,3
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	859,1	871,0	891,5	909,9	901,6	942,0	874,6	912,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 917,4	6 937,6	6 356,7	6 116,2	5 700,8	6 420,6	6 509,3	6 409,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	53,3	49,7	49,5	51,4	45,5	43,7	47,4	46,7
	Halbwaren	Mio. €	278,5	238,5	237,8	232,4	219,8	211,8	206,9	203,8	231,7
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 625,5	6 650,1	6 074,8	5 845,0	5 443,6	6 170,0	6 258,1	6 131,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	860,6	875,6	885,3	817,0	779,1	876,1	779,9	868,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 765,0	5 774,5	5 189,4	5 028,0	4 664,5	5 293,9	5 478,2	5 263,3
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 063,1	5 431,2	5 548,4	5 415,7	4 980,5	5 649,1	5 218,4	5 726,7
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 455,7	4 794,8	4 910,9	4 778,4	4 322,3	4 963,3	4 583,9	5 007,0
	Afrika	Mio. €	157,8	153,8	154,2	163,5	131,0	147,6	143,3	128,0	137,1
	Amerika	Mio. €	630,4	761,5	1 466,6	747,1	671,6	667,4	693,2	652,3	719,7
	Asien	Mio. €	875,6	839,5	825,5	843,9	883,0	894,4	1 009,8	1 586,6	967,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	78,7	90,0	90,3	76,9	96,6	129,2	90,5	80,4
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)<sup>6)</sup></b>		Mio. €	6 406,9	6 747,9	7 064,5	6 900,6	6 834,0	6 840,0	6 631,8	6 832,4	7 286,6
	Einfuhr										
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	689,5	691,3	699,1	706,6	674,8	681,6	672,5	733,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 797,7	6 050,4	5 871,4	5 806,4	5 783,5	5 489,4	5 639,7	6 002,4
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 274,3	1 227,7	1 198,0	1 180,9	1 310,4	726,8	1 059,2	1 123,3
	Halbwaren	Mio. €	466,6	452,1	489,7	403,1	444,7	401,0	463,4	368,1	416,9
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 071,3	4 332,9	4 270,2	4 180,9	4 072,1	4 299,2	4 212,3	4 462,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	630,1	683,1	626,5	642,5	586,5	612,5	566,7	581,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 441,1	3 649,8	3 643,7	3 538,4	3 485,7	3 686,7	3 645,7	3 880,8
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 055,3	5 267,4	5 241,8	5 233,9	5 161,5	4 951,0	5 163,5	5 423,1
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 853,5	4 072,7	4 057,8	4 019,0	3 785,1	4 168,5	4 167,0	4 445,6
	Afrika	Mio. €	143,0	189,3	174,3	161,2	181,8	92,9	126,1	234,7	126,2
	Amerika	Mio. €	518,0	519,4	537,9	515,5	510,6	495,1	526,2	423,9	726,5
	Asien	Mio. €	850,0	961,0	1 061,7	968,3	890,8	1 073,7	1 016,5	999,0	993,3
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,8	22,9	13,9	16,7	16,6	11,5	11,0	17,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - \*) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016				
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 138	4 983	5 112	4 904	4 555	4 929	4 766	4 571	4 572	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 795	4 678	4 418	4 492	4 469	3 805	3 806	3 931	4 384	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 389	1 322	1 273	1 351	1 287	1 269	1 475	1 169	1 370	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	182	154	158	135	156	151	168	126	152	
	Verbraucher	Anzahl	968	935	873	984	882	891	1 045	824	980	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	210	224	209	225	206	231	205	216	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	29	23	18	23	24	21	31	14	22	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	261 272	209 908	203 329	219 527	212 931	249 810	369 595	220 862	375 416	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

### Handwerk<sup>3)</sup>

532 11	Beschäftigte (Index) <sup>4)</sup>	2009=100 <sup>5)</sup>	101,0	100,5	99,4	99,7	102,2	100,6	99,9	99,8	101,1
	Umsatz (Index) <sup>6)</sup>	2009=100 <sup>7)</sup>	109,5	110,7	92,5	109,0	113,6	127,6	94,0	116,4	116,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

### Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	106,9	106,7	106,6	105,7	107,2	107,3	108,1	107,4
	Nettokalorien	2010=100	107,0	108,3	107,5	107,5	107,6	108,7	108,8	108,8	108,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>8)</sup>	2010 = 100	113,3	115,7	113,2	113,4	113,7	114,4	115,5	116,1	116,6
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

### Verdienste<sup>9)</sup>

#### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>10)</sup> der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen<sup>11)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 852	3 937	3 530	3 610	3 616	3 646	3 616	3 651	3 676
weiblich	€	3 130	3 203	2 954	2 984	2 994	3 021	3 067	3 082	3 114
Leistungsgruppe 1 <sup>12)</sup>	€	6 719	6 946	6 062	6 169	6 192	6 256	6 223	6 267	6 335
Leistungsgruppe 2 <sup>12)</sup>	€	4 406	4 516	4 061	4 132	4 149	4 179	4 162	4 200	4 238
Leistungsgruppe 3 <sup>12)</sup>	€	3 169	3 263	2 975	3 038	3 045	3 060	3 030	3 069	3 094
Leistungsgruppe 4 <sup>12)</sup>	€	2 595	2 638	2 406	2 490	2 483	2 498	2 477	2 512	2 537
Leistungsgruppe 5 <sup>12)</sup>	€	1 983	2 046	1 898	1 964	1 962	1 968	2 038	2 081	2 088
Produzierendes Gewerbe	€	4 031	4 120	3 612	3 718	3 729	3 760	3 665	3 733	3 742
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 326	5 331	4 594	4 603	4 601	4 739	4 734	4 684	4 644
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 224	4 313	3 774	3 850	3 853	3 891	3 828	3 854	3 849
Energieversorgung	€	5 334	5 711	4 829	5 066	4 973	4 994	4 667	4 735	4 834
Wasserversorgung <sup>13)</sup>	€	3 380	3 465	3 197	3 237	3 226	3 267	3 269	3 224	3 240
Baugewerbe	€	3 128	3 241	2 865	3 079	3 149	3 148	2 909	3 174	3 237
Dienstleistungsbereich	€	3 418	3 484	3 216	3 255	3 258	3 286	3 332	3 341	3 378
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 057	3 141	2 874	2 893	2 897	2 918	2 974	2 976	2 970
Verkehr und Lagerei	€	2 780	2 845	2 635	2 671	2 693	2 717	2 736	2 760	2 753
Gastgewerbe	€	2 379	2 155	2 055	2 086	2 096	2 105	2 111	2 144	2 144
Information und Kommunikation	€	4 728	4 819	4 378	4 381	4 387	4 412	4 449	4 448	4 486
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 020	5 128	4 258	4 269	4 304	4 369	4 369	4 368	4 444
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 079	3 974	3 690	3 714	3 716	3 772	3 858	3 906	3 894
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 114	4 349	3 851	3 909	3 904	3 920	4 054	4 068	4 091
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 250	2 259	2 120	2 172	2 154	2 178	2 291	2 288	2 349
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 471	3 572	3 401	3 451	3 467	3 467	3 482	3 496	3 573
Erziehung und Unterricht	€	4 174	4 210	4 060	4 128	4 168	4 168	4 255	4 286	4 338
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 480	3 526	3 246	3 338	3 341	3 375	3 369	3 437	3 511
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 118	4 667	4 141	4 060	4 032	4 398	4 042	4 006	3 940
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 272	3 393	3 155	3 201	3 212	3 256	3 417	3 366	3 433

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtsgebietes ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeitraum beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2015 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene)  
Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher  
Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2015 Abweichung der Rapsrerträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen  
Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2015 Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den  
Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2015 Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)  
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014  
Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
- Heft 6/2015 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten  
und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)  
Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen  
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2015 Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten  
Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2015 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter  
Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2015 Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise  
(A4-Karte, Kreisebene)  
Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014  
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2015 Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014  
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014  
je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015  
in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014  
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)  
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)  
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten  
und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)  
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach  
Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)  
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)  
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

# Veröffentlichungen des LSN im Januar 2017

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bildung</b>		
<u>B III 1</u> B III 3 – j / 2013 B III 4	Hochschulstatistik 2013	HS
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u> E I 2 – m 11 / 2016 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden November 2016	K
E I 6.1 – j / 2015	Investitionen 2015 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	K
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u> E III 1 – m 11 / 2016	Baugewerbe im November 2016 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
<u>E II 2</u> E III 2 – j / 2016	Bauhauptgewerbe 2016 Ausbaugewerbe 2016	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1a – m 10, 11 / 2016	Beherbergung im Reiseverkehr Oktober, November 2016 - Schnellbericht	RG
<b>Sozialleistungen</b>		
K III 1 – j / 2015	Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2015	VE
<b>Abfallwirtschaft, Recycling</b>		
Q II 1 S – j / 2015	Abfallbilanz 2015	K

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

# Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 709
Bevölkerungsstand im Dezember 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 707
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2016	K, gr. St.	12/2016, S. 713
Arbeitslose im September 2016	K	10/2016, S. 446
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2016	K, gr. St.	12/2016, S. 716
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 452
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 454
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2016	L	2/2017, S. 77
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Vierteljahr 2016	L	1/2017, S. 26
Staatliche Kassenergebnisse 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2016, S. 277
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2014	L	6/2016, S. 342







